



Jahresabschluss 2017

Bilanz

Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.

Aktiva

Aktiva (in EUR)	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	516.517,61	1.529.747,73
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	516.517,61	1.529.747,73
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.220.133,29	17.603.866,47
2. technische Anlagen und Maschinen	73.413,51	102.251,51
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.737.437,40	1.986.854,22
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	116.166,92	42.878,97
	20.147.151,12	19.735.851,17
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	24.717.534,30	19.620.513,22
2. sonstige Ausleihungen	36.325,67	83.833,67
	24.753.859,97	19.704.346,89
Summe Anlagevermögen	45.417.528,70	40.969.945,79
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	79.717,16	68.581,61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.942,04	59.277,97
2. sonstige Vermögensgegenstände	15.870.540,88	11.311.768,23
	15.960.482,92	11.371.046,20
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	12.621.462,63	21.479.661,84
Summe Umlaufvermögen	28.661.662,71	32.919.289,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.914,18	4.170,09
	74.091.105,59	73.893.405,53

Bensheim, am 15. Mai 2018

Dr. Rainer Brockhaus
Christoffel-Blindenmission Deutschland e. V.

Dr. Peter Schießl

Passiva

Passiva (in EUR)	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Vereinsvermögen	16.052.053,86	16.052.053,86
II. Rücklagen	2.580.612,14	1.319.724,81
III. Bilanzgewinn / -verlust	194.237,94	1.260.887,33
Summe Eigenkapital	18.826.903,94	18.632.666,00
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.748,00	14.389,00
2. Steuerrückstellungen	12.702,00	0,00
3. Rückstellungen Projektzusagen	33.034.122,00	37.351.354,00
4. Sonstige Rückstellungen	1.289.844,40	1.419.067,67
	34.350.416,40	38.784.810,67
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.755.827,44	1.819.366,47
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	834.981,43	607.367,89
3. Sonstige Verbindlichkeiten	18.230.236,20	13.917.136,36
	20.821.045,07	16.343.870,72
D. Rechnungsabgrenzungsposten	92.740,18	132.058,14
	74.091.105,59	73.893.405,53

Bensheim, am 15. Mai 2018

Dr. Rainer Brockhaus
Christoffel-Blindenmission Deutschland e. V.

Dr. Peter Schießl



Jahresabschluss 2017

Gewinn- und Verlustrechnung

Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.

Gewinn- und Verlustrechnung nach Ergebnisbeitrag

GuV nach Ergebnisbeitrag (in EUR)	31.12.2017	31.12.2016
Spendeneinnahmen	234.730.137,84	49.006.400,02
davon: von anderen Organisationen	3.806.515,90	2.188.537,00
davon: Patenschaften und Dauerspenden	11.775.363,80	10.724.512,00
davon: Sachspenden	181.416.405,48	307.747,16
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahrs	273.542,84	2.231.049,47
davon: Einstellung in Projektverbindlichkeiten	-3.630.788,80	-2.435.456,67
davon: Entnahme aus Projektverbindlichkeiten	3.904.331,64	4.666.506,14
Summe Spenden-Erträge	235.003.680,68	51.237.449,49
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
Spendenerträge und Zuwendungen		
Spendenerträge	235.003.680,68	51.237.449,49
Nachlässe	10.524.359,22	11.716.584,27
Bußgelder	182.173,32	250.305,00
Zuwendungen aus öffentl. Mitteln / Kofinanzierung	4.708.187,04	4.364.328,76
1a. Spendenerträge und Zuwendungen	250.418.400,26	67.568.667,52
1b. Umsatzerlöse	5.996.425,07	5.961.472,13
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.323.428,61	3.376.125,26
Summe Erträge (Nr. 1a, 1b und 2)	262.738.253,94	76.906.264,91
3. Projekt- und Programmarbeit	234.726.758,21	50.857.042,55
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.594.056,62	6.910.693,57
b) Sozialabgaben und Aufwendungen Altersvorsorge	1.386.106,35	1.255.911,66
4. Personalaufwand	8.980.162,97	8.166.605,23
5. Abschreibungen	1.874.423,14	1.092.375,22
davon: außerplanmäßige Abschreibungen	779.052,54	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.184.837,42	15.481.479,45
Finanzergebnis		
a) Erträge aus Wertpapieren inkl. Verkaufserlöse/ Wertaufholung	1.330.021,34	797.414,13
b) Zinsen und ähnliche Erträge	23.622,35	50.431,40
c) Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	36.747,69
d) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	131.477,95	858.972,97
7. Finanzergebnis	1.222.165,74	-47.875,13
8. Steuern von Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
9. Ergebnis nach Steuern / Jahresergebnis	194.237,94	1.260.887,33

Bensheim, am 15. Mai 2018

Dr. Rainer Brockhaus
Christoffel-Blindenmission Deutschland e. V.

Dr. Peter Schießl

Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten

GuV nach Sparten (in EUR)	31.12.2017	31.12.2016
Spendeneinnahmen IDEELLER BEREICH	234.718.890,84	49.004.897,49
davon: von anderen Organisationen	3.806.515,90	2.188.537,00
davon: Patenschaften und Dauerspenden	11.775.363,80	10.724.512,00
davon: Sachspenden	181.416.405,48	307.747,16
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahrs	273.542,84	2.231.049,47
davon: Einstellung in Projektverbindlichkeiten	-3.630.788,80	-2.435.456,67
davon: Entnahme aus Projektverbindlichkeiten	3.904.331,64	4.666.506,14
Summe Spenden-Erträge	234.992.433,68	51.235.946,96
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IDEELLER BEREICH		
Spendenerträge und Zuwendungen		
Spendenerträge	234.992.433,68	51.235.946,96
Nachlässe	10.290.210,91	11.716.584,27
Bußgelder	182.173,32	250.305,00
Zuwendungen aus öffentl. Mitteln / Kofinanzierung	4.708.187,04	4.364.328,76
1a. Spendenerträge und Zuwendungen	250.173.004,95	67.567.164,99
1b. Umsatzerlöse	0,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.658.895,61	2.167.253,13
Summe Erträge (Nr. 1a, 1b und 2)	254.831.900,56	69.734.418,12
Projektförderung	226.605.118,56	41.993.116,76
Programmentwicklung & Projektbearbeitung	2.889.969,26	2.508.733,82
Projektimplementierung	2.318.828,73	1.479.843,42
Bewusstseinsbildung	5.641.681,83	2.847.720,38
3. Aufwand Satzungsarbeit	237.455.598,38	48.829.414,38
Werbung & Spenderservice	13.499.304,13	15.197.432,28
Verwaltung	6.472.798,96	4.138.751,39
4. Aufwand Werbung & Verwaltung	19.972.103,09	19.336.183,67
5. JAHRESERGEBNIS IDEELLER BEREICH	-2.595.800,91	1.568.820,07
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZWECKBETRIEB (inkl. E.-Chr.-Haus)		
1a. Spendenerträge und Zuwendungen	245.395,31	1.502,53
1b. Umsatzerlöse	4.391.476,30	4.256.381,11
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.443.148,74	7.206,96
Summe Erträge (Nr. 1a, 1b und 2)	6.080.020,35	4.265.090,60
3. Aufwand Satzungsarbeit	4.326.583,63	5.497.557,88
4. Aufwand Werbung & Verwaltung (inkl. Finanzergebnis)	437.002,14	302.209,87
5. JAHRESERGEBNIS ZWECKBETRIEB (inkl. E.-Chr.-Haus)	1.316.434,58	-1.534.677,15
JAHRESERGEBNIS GESCHÄFTSBETRIEB	7.331,81	32.761,27
JAHRESERGEBNIS VERMÖGENSVERWALTUNG	1.466.272,46	1.193.983,14
JAHRESERGEBNIS CHRISTOFFEL BLINDENMISSION DEUTSCHLAND e.V.	194.237,94	1.260.887,33

Bensheim, am 15. Mai 2018

Dr. Rainer Brockhaus
Christoffel-Blindenmission Deutschland e. V.

Dr. Peter Schießl



Jahresabschluss 2017

Anhang

Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.

Inhalt

Allgemeine Angaben.....	3
Erläuterungen zur Bilanz.....	3
I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	3
II. Angaben zur Bilanz.....	7
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	9
Rechtlich unselbstständige Stiftungen.....	12
Sonstige Angaben.....	12
Nachtragsbericht.....	14

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) gemäß der §§ 238 ff. und unter Beachtung der IDW-Stellungnahmen zur Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) aufgestellt und gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Ergänzend werden die Aufwendungen gemäß den Empfehlungen des DZI in Aufwand für Satzungszwecke sowie in Werbe- und Verwaltungsaufwendungen aufgeteilt.

Der Verein bilanziert wie eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB und ist als gemeinnützige Körperschaft nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Ausgenommen hiervon ist der steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetrieb.

Der Verein ist beim Amtsgericht Darmstadt unter der Nummer VR 20332 registriert.

Erläuterungen zur Bilanz

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagen

Die Aktivierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Davon ausgenommen sind unentgeltlich erworbene Vermögensgegenstände aus Schenkungen und Legaten. Die ertragswirksame Aktivierung erfolgt zum Zeitpunkt des Zugangs. Zur Wertfindung wird von einem sachverständigen und unabhängigen Dritten ein Wertgutachten eingeholt. Hiervon wird ein Sicherheitsabschlag in Höhe von 10 oder 20 Prozent des ermittelten Wertes abgezogen. Ist aufgrund spezifischer Gegebenheiten wie Lage, Art, Anteil und Lasten keine valide Wertermittlung möglich, wird ein Wert von 1 EUR angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von netto mehr als 150,00 EUR und bis zu 1.000,00 EUR werden aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Gegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ausschließlich linear abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Altenpflegeheims in Nümbrecht beläuft sich auf 50 Jahre. Die betriebsgewöhnliche

Nutzungsdauer der Geschäftsausstattung richtet sich nach den steuerlichen Vorschriften, die den tatsächlichen Nutzungsdauern entsprechen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern der beizulegende Zeitwert am Bilanzstichtag unter dem Buchwert liegt. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Werten, die ihnen am Abschlussstichtag beizulegen sind, bewertet. Der Verein nimmt das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Anspruch und schreibt die Wertpapiere des Anlagevermögens bei vorübergehenden Wertminderungen nicht auf den niedrigeren Kurswert ab. Bei dauernden Wertminderungen erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Unentgeltlich zugegangene Wertpapiere werden mit den Börsen- oder Kurswerten zum Zeitpunkt des Zugangs oder mit den niedrigeren Werten, die ihnen am Abschlussstichtag beizulegen sind, bewertet.

Sonstige Ausleihungen sind mit Nominalwerten angesetzt.

Vorräte

Die Gegenstände des Vorratsvermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Einzelnen mit ihren Nennbeträgen bilanziert. Sie enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen öffentliche Geber (13.772.000,00 EUR) und Forderungen aus Liquiditätsbereitstellung für akute Nothilfesituationen (370.668,76 EUR).

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich ausschließlich aus dem Vereinskaptal, den Gewinnrücklagen (freien Rücklagen) und dem Bilanzgewinn zusammen.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach handelsrechtlichen Vorschriften passiviert. Die Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtung erfolgte mit dem Barwert der anteilig erworbenen planmäßigen Anwartschaft

unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 3,68 Prozent p.a. zum 31. Dezember 2017 unter Berücksichtigung einer pauschalen Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB und einer Rentendynamik von 1,75 Prozent p.a. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung mit dem 10-jährigen Durchschnittszins und der Bewertung mit dem 7-jährigen Durchschnittszins gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum 31. Dezember 2017 610,00 EUR.

Rückstellungen für Projektzusagen werden für Zusagen der CBM Deutschland für Projekte in 2018 gebildet. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus der Gesamthöhe der Zusagen, reduziert um Zusagen Dritter und Projektverbindlichkeiten aus Spenden für Nothilfe. Die Rückstellungen für Projektzusagen werden für Fremdwährungen zum Kurs am Jahresultimo in Euro umgerechnet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung. Die größte Position ist eine Rückstellung für Umsatzsteuernachforderungen, aufgrund falscher Rechnungsstellung externer Dienstleister (254.000,00 EUR).

Die Altersteilzeitverpflichtungen wurden gemäß dem IDW-Rechnungslegungsstandard RS HFA 3 gebildet. Aufstockungsbeträge wurden zu Beginn der Altersteilzeit in voller Höhe zurückgestellt. Die Rückstellungen für das Arbeitsentgelt und den Aufstockungsbetrag wurden mit dem Barwert angesetzt, wobei der Berechnung die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 1,26 Prozent zu Grunde lagen. Als Gehaltstrend wurden 1,5 Prozent zugrunde gelegt. Es ergibt sich ein Erfüllungsbetrag von 128.387,00 EUR. Unter Anwendung des § 246 Abs. 2 HGB wurde der beizulegende Zeitwert (entspricht den Anschaffungskosten) des Sondervermögens von 90.799,29 EUR saldiert. Der Zinsaufwand aus der Altersteilzeitverpflichtung beträgt 1.596,00 EUR. Der reguläre Zuführungsbetrag zu den Altersteilzeitrückstellungen wird im Personalaufwand ausgewiesen

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Haftungsverhältnisse. finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse.

Die vertraglich vereinbarten längerfristigen finanziellen Verpflichtungen liegen bei ca. 1.600 TEUR p.a. (über die Gesamtlaufzeit der Verträge in Summe bei ca. 3.000 TEUR; Laufzeit zwischen 1 und 6 Jahren). Sie dienen der Aufrechterhaltung des üblichen operativen Betriebs (Rechenzentrum, Leasinggebühren für Hardware, Miete für Drucker, Archiv und Büro Berlin).

Darüber hinaus ergibt sich grundsätzlich eine Nachschusspflicht (gemäß Artikel 4f der Satzung des CBM International), für den Fall, dass das Mindestfinanzvermögen der CBM International unterschritten wird. Die Höhe der Nachschusspflicht richtet sich nach den Stimmenverhältnis bei CBM International. Da das Mindestfinanzvermögen der CBM International zum Bilanzstichtag noch vorhanden ist, besteht derzeit keine Nachschusspflicht. Sollte es in 2018 zu einem Mittelabfluss für gebildete Rückstellungen kommen, so würde eine Nachschussverpflichtung in 2018 in Höhe von 1.048 TEUR entstehen.

Fremdwährungsumrechnung

Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs des letzten Börsentag(e)s des Geschäftsjahr(e)s in EUR umgerechnet. Die sich dabei ergebenden Umrechnungsauswirkungen werden jeweils ertrags- bzw. aufwandswirksam berücksichtigt (keine Saldierung).

Finanzergebnis

Erträge und Verluste aus Verkäufen sowie Zuschreibungen aus Wertpapieren werden zwecks besserer Transparenz abweichend von den Regelungen des HGB in der GuV unter dem Finanzergebnis und nicht unter sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

II. Angaben zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Anlagevermögens (in EUR)

		Immaterielle Vermögensgegenstände			
		Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt	
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	31.12.2016	2.494.654,49	0,00	2.494.654,49	
	Zugänge	8.706,28	0,00	8.706,28	
	Nachaktivg.	0,00	0,00	0,00	
	Zuschreib.	0,00	0,00	0,00	
	Abgänge	23.078,05	0,00	23.078,05	
	Umbuch.	0,00	0,00	0,00	
	31.12.2017	2.480.282,72	0,00	2.480.282,72	
Abschreibungen	31.12.2016	964.906,76	0,00	964.906,76	
	Zugänge	1.021.932,40	0,00	1.021.932,40	*
	Zuschreib.	0,00	0,00	0,00	
	Abgänge	23.074,05	0,00	23.074,05	
	31.12.2017	1.963.765,11	0,00	1.963.765,11	
Restbuchwerte	31.12.2016	1.529.747,73	0,00	1.529.747,73	
	31.12.2017	516.517,61	0,00	516.517,61	

		Sachanlagen				
		Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst- attung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	31.12.2016	25.562.041,72	447.404,36	4.375.742,78	42.878,97	30.428.067,83
	Zugänge	0,00	0,00	316.916,47	83.217,45	400.133,92
	Nachaktivg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Zuschreib.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Abgänge	0,00	0,00	95.947,68	9.929,50	105.877,18
	Umbuch.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	31.12.2017	25.562.041,72	447.404,36	4.596.711,57	116.166,92	30.722.324,57
Abschreibungen	31.12.2016	7.958.175,25	345.152,85	2.388.888,56	0,00	10.692.216,66
	Zugänge	631.590,59	28.838,00	550.702,50	0,00	1.211.131,09
	Zuschreib.	1.247.857,41	0,00	0,00	0,00	1.247.857,41
	Abgänge	0,00	0,00	80.316,89	0,00	80.316,89
	31.12.2017	7.341.908,43	373.990,85	2.859.274,17	0,00	10.575.173,45
Restbuchwerte	31.12.2016	17.603.866,47	102.251,51	1.986.854,22	42.878,97	19.735.851,17
	31.12.2017	18.220.133,29	73.413,51	1.737.437,40	116.166,92	20.147.151,12

* Von diesen Abschreibungen werden EUR 358.640,35 unter den Aufwendungen für Projekt- und Programmarbeit ausgewiesen.

Entwicklung des Finanzanlagevermögens

Entwicklung des Finanzanlagevermögens (in EUR)	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	Anfangs- bestand	Zugänge	Zuschreib.	Abgänge	Abschreibung	Endstand
III. Finanzanlagen						
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.620.513,22	26.357.481,72	0,00	21.260.460,64	0,00	24.717.534,30
2. sonstige Ausleihungen	83.833,67	14.000,00	0,00	61.508,00	0,00	36.325,67
	19.704.346,89	26.371.481,72	0,00	21.321.968,64	0,00	24.753.859,97

Entwicklung der Forderungen

Entwicklung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (in EUR)	davon mit einer Fälligkeit von			
	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.942,04	89.942,04	0,00	0,00
Vorjahr	59.277,97	59.277,97	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	15.870.540,88	8.962.540,88	6.908.000,00	0,00
Vorjahr	11.311.768,23	6.311.768,23	5.000.000,00	0,00
- davon Forderungen öffentliche Zuschüsse	13.772.000,00	6.864.000,00	6.908.000,00	0,00
Vorjahr	9.343.000,00	4.343.000,00	5.000.000,00	0,00
Gesamt	15.960.482,92	9.052.482,92	6.908.000,00	0,00
Gesamt Vorjahr	11.371.046,20	6.371.046,20	5.000.000,00	0,00

Entwicklung der Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen (in EUR)	Stand am 01.01.2017	Inanspruch- nahmen	Auflösung	Zuführung	Auf-/ Abzinsung	Stand am 31.12.2017
1. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.389,00	2.034,72	0,00	857,72	536,00	13.748,00
2. Steuer	0,00	0,00	0,00	12.702,00	0,00	12.702,00
3. Projektzusagen	37.351.354,00	0,00	4.317.232,00	0,00	0,00	33.034.122,00
4. a. Sonstiges	529.814,81	198.649,38	77.165,43	94.594,89	0,00	348.594,89
b1. Altersteilzeit	257.810,00	156.362,89	0,00	25.343,89	1.596,00	128.387,00
b2. Deckungsvermögen Altersteilzeit	-194.660,31	-150.764,03	0,00	-46.903,01	0,00	-90.799,29
c. Leibrenten	105.720,00	28.416,48	0,00	23.050,48	0,00	100.354,00
d. Überstunden	136.037,62	136.037,62	0,00	161.804,08	0,00	161.804,08
e. Urlaube	179.130,17	179.130,17	0,00	194.483,34	0,00	194.483,34
f. Legate	405.215,38	22.695,00	0,00	64.500,00	0,00	447.020,38
	1.419.067,67	570.527,51	77.165,43	516.873,67	1.596,00	1.289.844,40
	38.784.810,67	572.562,23	4.394.397,43	530.433,39	2.132,00	34.350.416,40

Entwicklung der Verbindlichkeiten

Entwicklung der Verbindlichkeiten (in EUR)	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.755.827,44	1.755.827,44	0,00	0,00
Vorjahr	1.819.366,47	63.539,02	345.603,98	1.410.223,47
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	834.981,43	834.981,43	0,00	0,00
Vorjahr	642.004,09	642.004,09	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	18.230.236,20	8.429.339,05	9.800.897,15	0,00
davon: Steuern	117.979,92	117.979,92	0,00	0,00
davon: Spenderdarlehen	429.423,61	429.423,61	0,00	0,00
davon: Zw eckgebundene Spenden Nothilfe	2.892.897,15	0,00	2.892.897,15	0,00
davon: Projektverbindlichkeiten	653.595,71	653.595,71	0,00	0,00
davon: Zw eckgebundene öfftl. Mittel	13.772.000,00	6.864.000,00	6.908.000,00	0,00
Vorjahr	13.917.136,36	6.481.679,69	7.435.456,67	0,00
Gesamt	20.821.045,07	11.020.147,92	9.800.897,15	0,00
Gesamt Vorjahr	16.343.870,72	7.152.586,60	7.781.060,65	1.410.223,47

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 337.878,82 Euro mittels Grundschuld besichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

GuV nach Sparten (unter Berücksichtigung des Verwaltungskostenkonzepts des DZI für Spenden sammelnde Organisationen):

Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten (unter Berücksichtigung des Verwaltungskostenkonzepts des DZI für Spenden sammelnde Organisationen)	Ideeller Bereich				
	Summe Satzungsarbeit	Werbung und Spender-service	Verwaltung	Summe Werbung und Verwaltung	Summe ideeller Bereich
Spenden-Erträge					
Spendeneinnahmen*	234.718.891				234.718.891
davon: von anderen Organisationen	3.806.516				3.806.516
davon: Patenschaften und Dauerspendsen	11.775.364				11.775.364
davon: Sachspenden	181.416.405				181.416.405
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahrs	273.543				273.543
davon: Einstellung in Projektverbindlichkeiten	-3.630.789				-3.630.789
davon: Entnahme aus Projektverbindlichkeiten	3.904.332				3.904.332
Summe Spenden-Erträge	234.992.434				234.992.434
Spendenerträge und Zuwendungen					
Spendenerträge	234.992.434				234.992.434
Nachlässe	10.290.211				10.290.211
Bußgelder	182.173				182.173
Zuwendungen aus öffentl. Mitteln / Kofinanzierung	4.708.187				4.708.187
davon: Co-Applicants					
1a. Spendenerträge und Zuwendungen	250.173.005				250.173.005
1b. Umsatzerlöse					
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.502.195	52.994	103.706	156.701	4.658.896
Summe Erträge (Nr. 1a, 1b und 2)	254.675.200	52.994	103.706	156.701	254.831.901
Aufwand Projekt- und Programmarbeit					
a) innerhalb der CBM-Familie - Projekte	43.017.632				43.017.632
b) innerhalb der CBM-Familie - Services & Governance	2.683.586		894.529	894.529	3.578.114
c) innerhalb der CBM-Familie - Nothilfe	3.917.363				3.917.363
d) verkürzter Zahlungsweg					
e) außerhalb der CBM-Familie	179.879.697	1.057	6.309	7.366	179.887.063
f) Zuführung zu Rückstellungen					
3. Aufwand Projekt- und Programmarbeit	229.498.278	1.057	900.838	901.895	230.400.173
4. Personalaufwand	3.375.185	2.559.810	2.404.351	4.964.161	8.339.346
5. Abschreibungen	268.713	153.056	1.182.272	1.335.328	1.604.041
davon: außerplanmäßige Abschreibungen			779.053	779.053	
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
a) Porto und Telefon	1.232.260	3.646.965	93.499	3.740.464	4.972.724
b) Fremdleistung Werbung und Fundraising	1.539.246	4.995.889	240.163	5.236.052	6.775.298
c) Druckkosten u. Material Werbung und Fundraising	380.201	1.025.794	1.840	1.027.634	1.407.835
d) Sachaufwand Werbung und Fundraising	251.324	325.096	1.217	326.313	577.638
e) Schaltkosten	74.538	165.790		165.790	240.329
f) Marktforschung	9.685	29.055		29.055	38.740
g) Zeitarbeit	2.533	13.948	10.697	24.646	27.179
h) Personalbeschaffung, Aus-, Fort- und Weiterbildung	2.751	2.375	197.800	200.175	202.926
i) Reisekosten	299.839	149.768	62.784	212.553	512.392
j) Büro- und Raumkosten, Mieten und Fuhrpark	137.251	130.868	137.759	268.627	405.878
k) Externe IT-Dienste	251.234	230.148	561.292	791.440	1.042.674
l) Externe Beratung und Prüfung	102.415	64.732	413.616	478.348	580.763
m) Vermögensverwaltung					
n) Anlagenabgang	17	5	15.603	15.608	15.625
o) Beiträge					
p) Versicherungen, Gebühren und Bankgebühren	25.820	4.680	83.841	88.521	114.341
q) Sonstige inklusive sonstiger Steuern	4.308	268	162.328	162.596	166.904
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.313.423	10.785.381	1.982.441	12.767.822	17.081.245
Summe Aufwendungen (Nr. 3 bis 6)	237.455.598	13.499.304	6.469.902	19.969.206	257.424.805
7. Finanzergebnis			-2.897	-2.897	-2.897
8. Steuern von Einkommen und Ertrag					
9. ERGEBNIS NACH STEUERN / JAHRESERGEBNIS	17.219.602	-13.446.310	-6.369.093	-19.815.403	-2.595.801

*nachrichtlich: die Geldspenden (ohne Sachspenden und Zuwendungen anderer Organisationen) betragen 49.507.216 EUR (Vorjahr: 46.510.116 EUR)

Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten

(unter Berücksichtigung des Verwaltungskostenkonzepts des DZI für Spenden sammelnde Organisationen)

Ideeller Bereich	Zweckbetrieb (inkl. E.-Chr. Haus)	Geschäfts- betrieb	Vermögens- verwaltung	Summe CBM 2017	Summe CBM 2016
Summe ideeller Bereich					
Spenden-Erträge					
Spendeneinnahmen*	234.718.891	11.247		234.730.138	49.006.400
davon: von anderen Organisationen	3.806.516			3.806.516	2.188.537
davon: Patenschaften und Dauerspenden	11.775.364			11.775.364	10.724.512
davon: Sachspenden	181.416.405			181.416.405	307.747
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahrs	273.543			273.543	2.231.049
davon: Einstellung in Projektverbindlichkeiten	-3.630.789			-3.630.789	-2.435.457
davon: Entnahme aus Projektverbindlichkeiten	3.904.332			3.904.332	4.666.506
Summe Spenden-Erträge	234.992.434	11.247		235.003.681	51.237.449
Spendenerträge und Zuwendungen					
Spendenerträge	234.992.434	11.247		235.003.681	51.237.449
Nachlässe	10.290.211	234.148		10.524.359	11.716.584
Bußgelder	182.173			182.173	250.305
Zuwendungen aus öffentl. Mitteln / Kofinanzierung	4.708.187			4.708.187	4.364.329
davon: Co-Applicants					221.608
1a. Spendenerträge und Zuwendungen	250.173.005	245.395		250.418.400	67.568.668
1b. Umsatzerlöse					
		4.391.476	1.032.238	572.711	5.961.472
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.658.896	1.443.149	600	220.784	3.376.125
Summe Erträge (Nr. 1a, 1b und 2)	254.831.901	6.080.020	1.032.838	793.495	76.906.265
Aufwand Projekt- und Programmarbeit					
a) innerhalb der CBM-Familie - Projekte	43.017.632	4.326.584		47.344.216	37.389.169
b) innerhalb der CBM-Familie - Services & Governance	3.578.114			3.578.114	3.214.068
c) innerhalb der CBM-Familie - Nothilfe	3.917.363			3.917.363	5.339.767
d) verkürzter Zahlungsweg					221.608
e) außerhalb der CBM-Familie	179.887.063			179.887.065	533.646
f) Zuführung zu Rückstellungen					4.158.785
3. Aufwand Projekt- und Programmarbeit	230.400.173	4.326.584		2	50.857.043
4. Personalaufwand					
	8.339.346	179.074	461.743		8.166.605
5. Abschreibungen					
davon: außerplanmäßige Abschreibungen	1.604.041			270.383	1.874.423
					779.053
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
a) Porto und Telefon	4.972.724	503	27.868	5.001.096	4.864.392
b) Fremdleistung Werbung und Fundraising	6.775.298	1.400	-125	-133	6.776.441
c) Druckkosten u. Material Werbung und Fundraising	1.407.835				1.319.062
d) Sachaufwand Werbung und Fundraising	577.638	12.837			590.475
e) Schaltkosten	240.329	18.688			259.017
f) Marktforschung	38.740				38.740
g) Zeitarbeit	27.179				27.179
h) Personalbeschaffung, Aus-, Fort- und Weiterbildung	202.926	2.099			205.025
i) Reisekosten	512.392	2.938	543	64	515.938
j) Büro- und Raumkosten, Mieten und Fuhrpark	405.878		50.201	271.378	727.456
k) Externe IT-Dienste	1.042.674		477.842		1.520.516
l) Externe Beratung und Prüfung	580.763	172.670	1.406	7.362	762.201
m) Vermögensverwaltung					977
n) Anlagenabgang	15.625			12.209	27.834
o) Beiträge		267			267
p) Versicherungen, Gebühren und Bankgebühren	114.341		6.027	10.598	130.965
q) Sonstige inklusive sonstiger Steuern	166.904	120		25.850	192.874
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.081.245	211.524	563.763	328.305	18.184.837
Summe Aufwendungen (Nr. 3 bis 6)	257.424.805	4.717.181	1.025.506	598.690	75.597.502
7. Finanzergebnis	-2.897	-46.405		1.271.467	-47.875
8. Steuern von Einkommen und Ertrag					
9. ERGEBNIS NACH STEUERN / JAHRESEERGEBNIS	-2.595.801	1.316.435	7.332	1.466.272	194.238

*der Ertrag in den Sparten Geschäftsbetrieb und Vermögensverwaltung unter b) Fremdleistung Werbung und Fundraising resultiert aus Skonti, die aufwandsmindernd gebucht werden

Die ertragswirksame Vereinnahmung von erhaltenen Spenden gemäß den Grundsätzen für die Rechnungslegung von Spenden sammelnden Organisationen nach IDW RS HFA 21 erfolgt in Bezug auf erhaltene Nothilfespenden. Den weiteren Spendenerträgen des laufenden Jahres stehen die Projektaufwendungen des laufenden Jahres sowie die Aufwendungen aus der Bildung von Projektrückstellungen aus den zugesagten Förderprojekten des Folgejahres gegenüber. Da sich die Projektzusagen an der Höhe der voraussichtlichen Spendenerträge des Folgejahres ausrichten, stehen den Spendenerträgen grundsätzlich in entsprechender Höhe Aufwendungen gegenüber, sodass im Ergebnis die Grundsätze für die ertragswirksame Vereinnahmung von erhaltenen Spenden auch bei den weiteren Spendenerträgen Betrachtung finden.

Nachlässe werden zum Zeitpunkt des Zugangs der liquiden Mittel ertragswirksam erfasst. Im Falle von Immobilien erfolgt zum Zeitpunkt des Zugangs (Eintrag im Grundbuch) eine externe Bewertung durch einen sachverständigen und unabhängigen Dritten. Der ermittelte Wert wird unter Berücksichtigung eines Sicherheitsabschlags von 10 oder 20 Prozent ertragswirksam erfasst. Sachspenden (Arzneimittel) werden zum Zeitpunkt der Übernahme der Verfügungsmacht bzw. dem Zeitpunkt der Weiterleitung an Dritte ertragswirksam vereinnahmt. Sofern die Sachspenden in fremder Währung gewährt wurden, erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Erlangung der Verfügungsmacht bzw. dem Zeitpunkt der Weiterleitung an Dritte.

Zahlungen aus Kofinanzierungen werden zum Zeitpunkt des Zugangs ertragswirksam erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 6.323.428,61 EUR enthalten Erträge aus dem Abgang von Immobilien (220.410,00 EUR) und aus der Auflösung von Rückstellungen (77.165,43 EUR). Des Weiteren wurden 2017 Projektrückstellungen (4.317 TEUR) aufgelöst und Zuschreibungen auf Gebäude in Nümbrecht (1.248 TEUR) vorgenommen.

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf das ERP-System in Höhe von 779 TEUR enthalten.

Die periodenfremden Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Steuernachzahlungen.

Im Finanzergebnis sind Aufwendungen in Höhe von 2.132,00 EUR (Vorjahr: 4.792,00 EUR) für Rückstellungsabzinsungen enthalten.

Rechtlich unselbstständige Stiftungen

Entwicklung der rechtlich unselbstständigen Stiftungen:

Entwicklung der unselbstständigen Stiftungen (in EUR)	Stiftungskapital Stand 01.01.2017	Stiftungskapital Stand 31.12.2017	Zustiftungen 2017	Jahresergebnis 2017	Ausschüttung 2017
Ernst-Christoffel-Stiftung	8.324.949,87	9.589.274,68	1.264.324,81	269.950,86	336.099,96
Ernst-Scheschonk-Stiftung	358.144,44	361.144,44	3.000,00	-7.825,44	16.510,23
Eheleute-Zoch-Stiftung	218.233,00	218.233,00	0,00	3.447,95	0,00
Abbas und Margarete Schah-Mohammed-Stiftung für Blinde	600.000,00	600.680,00	680,00	-15.037,96	15.000,00
Summe	9.501.327,31	10.769.332,12	1.268.004,81	250.535,41	367.610,19

Der Vermögensstock der Ernst-Christoffel-Stiftung ist dank Zustiftungen um 1.264.324,81 EUR auf 9.589.274,68 EUR gestiegen. Insgesamt bestehen innerhalb der Ernst-Christoffel-Stiftung 17 Stiftungsfonds mit einem Gesamtvolumen von 1.751.734,84 EUR. Aus der Ernst-Christoffel-Stiftung heraus wurden 336.099,96 EUR für die Satzungsarbeit der CBM ausgeschüttet.

Die Ernst-Scheschonk-Stiftung hat mit 16.510,23 EUR das Projekt Kitwe Central Hospital in Sambia unterstützt.

Bei der Eheleute-Zoch-Stiftung gab es in 2017 keine besonderen Ereignisse.

Die Abbas-und-Margarete-Schah-Mohammed-Stiftung für Blinde, die blinde und sehbehinderte Menschen im Vorderen Orient unterstützt, hat in 2017 mit 10.000,00 EUR das Projekt St. John Eye Hospital in den palästinensischen Gebieten unterstützt. Weitere 5.000,00 EUR sind für ein Projekt im Iran vorgesehen.

Sonstige Angaben

Organe

Geschäftsleitungsorgan ist die Geschäftsführung, der als Mitglieder angehören:

Dr. Peter Schießl (Fundraising & Verwaltung)

Dr. Rainer Brockhaus (Kommunikation & Programme)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung liegen unter Berücksichtigung aller Gehaltsbestandteile (Jahresbruttogehalt, Dienstwagen und zusätzliche Altersvorsorge) bei 131.826,33 EUR (Dr. Peter Schießl) und 128.018,40 EUR (Dr. Rainer Brockhaus).

Die Gehaltsspannen der Bruttogehälter teilen sich wie folgt auf:

Gehaltsbandbreiten Bruttogehälter (in EUR)	Unterer Wert	Durchschnitts- wert	Oberer Wert
Leitungsebene*	60.730	85.520	131.826
Teamleitung	49.923	56.911	66.953
Sachbearbeitung/ Experten	27.433	45.849	69.617

*Bereichsleiter und Vorstand

Im Tarifbereich wird im November ein 13. Monatsgehalt bezahlt.

Die Einrichtungs- und die Verwaltungsleitung des Ernst-Christoffel-Hauses Nümbrecht nimmt Jennifer Zimmermann wahr. Die Pflegedienstleitung liegt seit 01. Dezember 2017 bei Tanja Nowikow. Gemäß Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI von 12. Juli 2011 ist das Alten- und Pflegeheim für 92 vollstationäre Plätze (darin enthalten sind 8 Kurzzeitpflegeplätze) zugelassen. Die Buchhaltung für diese Einrichtung wird nach den Vorschriften der Pflegebuchführungsverordnung vom 22. November 1995 in der für 2001 gültigen Fassung geführt.

Der von der Mitgliederversammlung gewählte Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Siegfried Fischer (Vorsitzender)	Selbstständiger Unternehmensberater, Flörsheim
Dr. Amichia Biley (stellv. Vors.)	dipl. Kfm./Executive MBA Finance, Pulheim
Dr. Nina Roßmann (stellv. Vors.)	Richterin, Bensheim
Claus Duncker	Direktor der Deutschen Blindenstudienanstalt, Marburg (seit 06/2017)
Dr. Peter Heesch	Rechtsanwalt, Heidelberg
Christoph Huppenbauer	Pastor i.R., Neustadt in Holstein
Dr. Michael Rabbow	Arzt für Allgemeinmedizin, Seeheim-Jugenheim
Cornelia Schattat	Diplom-Geografin, Berlin
Dr. Eberhard Schürmann	Rechtsanwalt i. R., Hamburg

Gegen Vorlage der Belege für tatsächlich angefallene Kosten (Reise- und Übernachtungskosten) wurden an Mitglieder des Aufsichtsrats 3.430,47 EUR im Zusammenhang mit Gremiensitzungen ersetzt. Des Weiteren wurden Mitgliedern des Vereins Honorare von insgesamt 1.500,00 EUR vergütet.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen 86.434,71 EUR. Diese teilen sich auf in 38.602,00 EUR für Abschlussprüfungsleistungen, 18.963,31 EUR für Steuerberatungsleistungen sowie 28.869,40 EUR für prüfungsnahe Beratung.

Arbeitnehmerkennzahlen:

Personalentwicklung	Köpfe per 31.12.2017	Vollzeit- äquivalente per 31.12.2017	Köpfe per 31.12.2016	Vollzeit- äquivalente per 31.12.2016
Fundraising & Verwaltung Bensheim	102	92,0	96	84,9
Kommunikation & Programme Bensheim	57	51,7	55	49,2
Zwischensumme Bensheim	159	143,7	151	134,1
Verwaltung Nümbrecht	7	6,1	7	5,6
Pflege Nümbrecht	98	70,5	93	63,3
Zwischensumme Nümbrecht	105	76,7	100	68,9
Gesamt	264	220,4	251	203,0

Der Verein beschäftigte im Jahresdurchschnitt insgesamt 218,2 Vollzeitäquivalente (Vorjahr: 201,7), davon 140,2 in Bensheim und 78 in Nümbrecht.
In der Personalentwicklung sind Auszubildende berücksichtigt. In 2017 waren 9 Auszubildende in Nümbrecht und 1 Auszubildende in Bensheim tätig.

Unter www.cbm.de ist die Erklärung zum Corporate Governance Kodex veröffentlicht.

Die Christoffel-Blindenmission Deutschland e. V. Bensheim ist von der Finanzverwaltung als gemeinnützig und mildtätig im Sinne der Abgabenordnung anerkannt. Sie ist von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.

Jahresergebnis

Es wird vorgeschlagen das Jahresergebnis den Rücklagen zuzuführen.

Nachtragsbericht

Der von der Mitgliederversammlung der CBM Deutschland in 2017 beschlossene Verkauf des Ernst-Christoffel-Hauses in Nümbrecht wurde im Februar 2018 durchgeführt. Zum 1. April 2018 hat die Diakonie Michaelshoven, Köln, das Haus übernommen.

Bensheim, am 15. Mai 2018

Dr. Rainer Brockhaus

Dr. Peter Schießl

Christoffel-Blindenmission Deutschland e. V.



Jahresabschluss 2017

Lagebericht

Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.

Inhalt

I.	Grundlagen der CBM Deutschland.....	4
	Geschäftsmodell.....	4
	Ziele und Strategie	5
	Organisation.....	6
	Struktur.....	6
	Nahestehende Organisationen.....	6
II.	Wirtschaftsbericht.....	7
	Aktuelle Trends in der Entwicklungszusammenarbeit.....	7
	Entwicklung des Spendenvolumens.....	8
	Geschäftsverlauf.....	9
	Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahrs.....	9
	Geschäftsergebnis.....	9
	Ideeller Bereich: Spenden, Zuwendungen, Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge.....	10
	Spendeneinnahmen (ohne Sachspende MSD).....	10
	Spenden und Zuwendungen.....	11
	Sonstige betriebliche Erträge (im ideellen Bereich).....	11
	Ideeller Bereich: Aufwand für Satzungszwecke.....	12
	Projektförderung und Nothilfe	12
	Projektförderung durch Weiterleitung von Sachspenden.....	15
	Programmentwicklung und Projektbearbeitung.....	16
	Projektimplementierung	16
	Bewusstseinsbildung und politische Arbeit.....	16
	Ideeller Bereich: Werbung und Verwaltung.....	17
	Marketing & Fundraising.....	18
	Unternehmen & Stiftungen.....	20
	Finanzen & Controlling.....	20
	Personal.....	20
	IT & Organisation.....	21
	Sparte Geschäftsbetrieb.....	21
	Sparte Vermögensverwaltung.....	21
	Die CBM Deutschland ohne Ernst-Christoffel-Haus: Personalentwicklung.....	21

Die CBM Deutschland ohne Ernst-Christoffel-Haus: Investitionen und Finanzierung.....	21
Zweckbetrieb (insbesondere Ernst-Christoffel-Haus).....	22
Ertragslage.....	22
Liquiditäts- und Finanzlage.....	22
Vermögenslage.....	23
III. Prognosebericht	25
Entwicklung der Programmarbeit.....	25
Entwicklung des Fundraisings.....	25
Planung 2018.....	25
IV. Chancen- und Risikobericht.....	27

Die CBM Deutschland veröffentlicht ihren Jahresabschluss und ihren Jahresbericht im Internet unter www.cbm.de/jahresbericht.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

I. Grundlagen der CBM Deutschland

Geschäftsmodell

Die Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V. (CBM Deutschland) ist eine internationale Organisation für Entwicklungszusammenarbeit, die sich auf Basis christlicher Werte dafür einsetzt, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern, die behindert oder von Behinderung bedroht sind und in den ärmsten Regionen der Welt leben.

Die CBM Deutschland ermöglicht nicht nur medizinische Hilfe, Prävention und Rehabilitation. Sie setzt sich auch für die umfassende Verwirklichung der Menschenrechte sowie die volle Teilhabe behinderter Menschen an der Gemeinschaft ein. Dabei geht es auch um die Chance auf Bildung und Erwerbstätigkeit.

Interessierte Menschen in Deutschland lädt die CBM ein, durch persönliches und finanzielles Engagement an der Erfüllung dieser Mission und der Gestaltung einer inklusiven Welt mitzuwirken – sei es als Spender, Botschafter, Mitglied oder Unterstützer von politischen Kampagnen.

Mit ihrer politischen Arbeit will die CBM Deutschland erreichen, dass die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der Entwicklungspolitik konkret berücksichtigt werden – und dass dies auch finanziert wird. Die Bundesregierung ist internationale Verpflichtungen eingegangen, die sie zu einer inklusiven Entwicklungszusammenarbeit verpflichten. Die Arbeit der CBM Deutschland zielt darauf ab, dass diese Verpflichtungen auch tatsächlich umgesetzt und erfüllt werden. International werden gleichlautende Ziele von allen Mitgliedsvereinen weltweit und der internationalen Organisation CBM Christoffel Blindenmission - Christian Blind Mission e. V. (CBM International) angestrebt und vertreten.

Die CBM Deutschland verantwortet die von deutschen Spenderinnen und Spendern sowie anderen Zuwendungsgebern finanzierte Programmarbeit in Entwicklungsländern. Die CBM Deutschland verzichtet im Interesse möglichst kostengünstiger Strukturen auf eine eigene Implementierungsstruktur für die Projektarbeit im Ausland und stützt sich statt dessen auf die Strukturen von CBM International und die nationalen Partnerorganisationen vor Ort.

Der Mehrwert der CBM Deutschland besteht darin, Kräfte und Ressourcen von Menschen und Institutionen in Deutschland mit gleichgelagerten Interessen zu bündeln, um so eine größere Wirksamkeit zu erreichen, als wenn jeder für sich allein agierte. Darüber hinaus bringt die CBM Deutschland das über viele Jahre erworbene Expertenwissen in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Behinderung ein. Sie ergänzt und verstärkt so das Engagement ihrer Unterstützer.

Ziele und Strategie

Um für immer mehr Menschen die Vision einer inklusiven Welt Wirklichkeit werden zu lassen, arbeiten wir an der Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten der CBM Deutschland.

Der Aufsichtsrat hat hierfür im September 2016 auf Vorschlag des Vorstands eine Strategie für die Jahre 2017 bis 2021 und darüber hinaus verabschiedet (Strategie 2017–2021+). Anspruch der CBM Deutschland ist es, die führende Organisation in Deutschland der inklusiven Entwicklungszusammenarbeit zu sein und zu den Top 5 Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland zu zählen. Für die beiden Ziele Wachstum sowie Steigerung der Wirksamkeit der Programmarbeit wurden drei strategische Prioritäten definiert: Umfassende Geberorientierung, starke Marke und konsequente Umsetzung.

Im Rahmen der umfassenden Geberorientierung sind die folgenden Ziele formuliert:

- Definition eines zielgruppenspezifischen, geberorientierten Wertangebotes, das auch die neuen Spendersegmente anspricht.
- Kommunikation mit dem Spender über verschiedene aufeinander abgestimmte Kanäle, entsprechend seiner Kanalpräferenzen.
- Enge Zusammenarbeit von Fundraising und Programmatik, durch die wir Fundraising näher an die Projekte bringen und deren Kommunikationsfähigkeit gegenüber unseren Gebern erhöhen.

Die zweite strategische Priorität ist der Aufbau einer starken Marke, die eine klare Positionierung verkörpert und Vertrauen schafft. Die Fokussierung der Aussenkommunikation auf das Themenfeld Sehen und ein einheitlicher Auftritt an allen Touchpoints sollen dabei ein klares Bild von der CBM in der Öffentlichkeit zeichnen. Gleichzeitig möchten wir die Bekanntheit der Marke in unseren neuen Zielgruppen stärken.

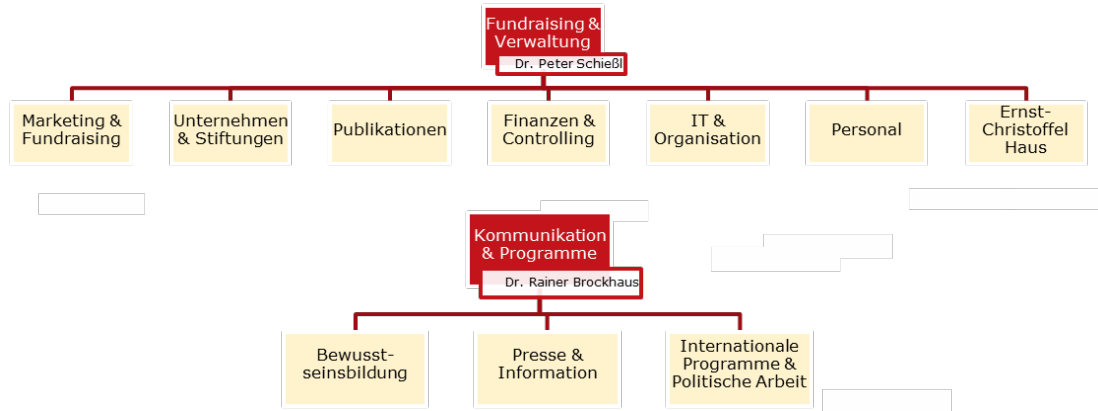
Die dritte – intern ausgerichtete – strategische Priorität ist die konsequente Umsetzung von getroffenen Entscheidungen. Damit stärken wir unsere Effizienz und Effektivität.

Die für die Umsetzung der Strategie nötigen Mittel werden den Rücklagen entnommen. Unter Berücksichtigung der Strategieumsetzung wird für die Jahre 2017 bis 2020 mit einem kumulierten Jahresfehlbetrag von ca. 11 Mio. Euro gerechnet. Wir achten weiter darauf, den Anteil von Verwaltungs- und Werbeaufwendungen am Gesamtaufwand möglichst niedrig zu halten und kontinuierlich die Anforderungen für das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) zu erfüllen. Wir befinden uns mit der Umsetzung der Strategie im Zeitplan.

Organisation

Struktur

Die CBM Deutschland wird von zwei Vorständen geleitet. Den jeweiligen Ressorts sind insgesamt neun Bereiche und das Ernst-Christoffel-Haus organisatorisch zugeordnet (Stand: 31. Dezember 2017):



Das Ressort Kommunikation und Programme wird von Oktober 2017 bis September 2018 kommissarisch von Dr. Peter Schießl geleitet. Dr. Rainer Brockhaus vertritt die CBM Deutschland im Vorstand von CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e. V., Bensheim, (CBM International) und ist dessen Sprecher.

Nahestehende Organisationen

Die CBM Deutschland ist eine von elf nationalen Mitgliedsorganisationen der internationalen CBM-Föderation. Ihr ausführendes Organ für das Management der weltweiten Projektarbeit ist der Verein CBM International. In dessen Mitgliederversammlung hat jede nationale Organisation eine Stimme. Die großen Mitgliedsorganisationen entsenden je ein Mitglied in den Vorstand von CBM International. Die Stimmrechte in diesem Gremium bemessen sich nach dem Projektvolumen der jeweiligen Mitgliedsorganisation. Das Stimmgewicht der CBM Deutschland beträgt derzeit 41,4 Prozent.

Die CBM Deutschland erbringt für CBM International mit der Vermietung von Räumen, Bereitstellung und Management der IT-Infrastruktur sowie der Lohn- und Gehaltsabrechnung eine Reihe von Verwaltungsdienstleistungen.

Die CBM International führt für die CBM Deutschland die Programm- und Projektarbeit in Entwicklungsländern durch, inklusive Monitoring und Evaluierung. Die CBM Deutschland finanziert gemeinsam mit anderen Mitgliedsvereinen die internationale politische Arbeit der CBM International.

Gemäß Satzung der CBM International soll dieser Verein über ein Mindestfinanzvermögen verfügen, welches die Handlungsfähigkeit des Vereins sichert. Für den Fall, dass dieses Mindestfinanzvermögen unterschritten wird, hat sich die CBM Deutschland verpflichtet, im Verhältnis ihrer Stimmrechte, finanzielle Mittel innerhalb einer Dreimonatsfrist bereitzustellen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses ist das Mindestfinanzvermögen nicht unterschritten.

II. Wirtschaftsbericht

Aktuelle Trends in der Entwicklungszusammenarbeit

Der Etat des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) steigt von 6,4 Mrd. EUR im Jahr 2014 auf nunmehr 8,7 Mrd. EUR im Jahr 2018. Das ist ein Zuwachs um 35 Prozent in vier Jahren. Die Integration der Flüchtlinge in Deutschland und die Fluchtursachenbekämpfung in den Herkunftsländern haben weiterhin einen hohen Stellenwert. Insgesamt betragen 2018 die flüchtlingsbezogenen Leistungen des Bundes 21,4 Mrd. EUR, darin enthalten 6,6 Mrd. EUR zur Fluchtursachenbekämpfung. Diese Entwicklungen haben dazu geführt, dass die Bundesrepublik Deutschland erstmalig das 1970 vor der UN-Vollversammlung formulierte Versprechen erfüllt, mindestens 0,75 Prozent des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungshilfe aufzuwenden.

Für den Haushalt 2018 hatte das für deutsche Nichtregierungsorganisationen (NRO) zuständige Referat des BMZ ursprünglich 125 Mio. EUR angemeldet; die Hausleitung genehmigte 100 Mio. EUR mit der Begründung, dass dieser Haushalt nur provisorisch sei. Die derzeitigen Planungen basieren daher auf 100 Mio. EUR für den Fördertitel private Träger (unverändert gegenüber 2017).

Darüber hinaus wurde 2017 vom BMZ eine neue NRO-Fazilität „Unterstützung rückkehrender Flüchtlinge in ihre Heimatländer“ unter dem Dach der GIZ eingerichtet. Dafür wurden 2017 Barmittel in Höhe von 5 Mio. EUR sowie Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von jeweils 10 Mio. EUR für die Jahre 2018 und 2019 vom BMZ bereitgestellt.

Mit dem Bundeshaushalt 2015 wurden erstmals die drei Sonderinitiativen „Eine Welt ohne Hunger“ (SEWOH), „Fluchtursachen bekämpfen“ und „Nordafrika/ Naher Osten“ eingeführt. Im Rahmen dieser Sonderinitiativen haben NROs Mittel für die Förderung von Projekten im globalen Süden erhalten, die im Rahmen der bestehenden Förderprogramme (Private Träger, Sozialstrukturträger, Kirchen sowie entwicklungsfördernde und strukturbildende Übergangshilfe) in Zusammenarbeit mit den geschaffenen Sondereinheiten im Ministerium vergeben werden. Wie viele Mittel im Jahr 2018 für Sonderinitiativen zur Verfügung stehen, ist derzeit noch nicht bekannt.

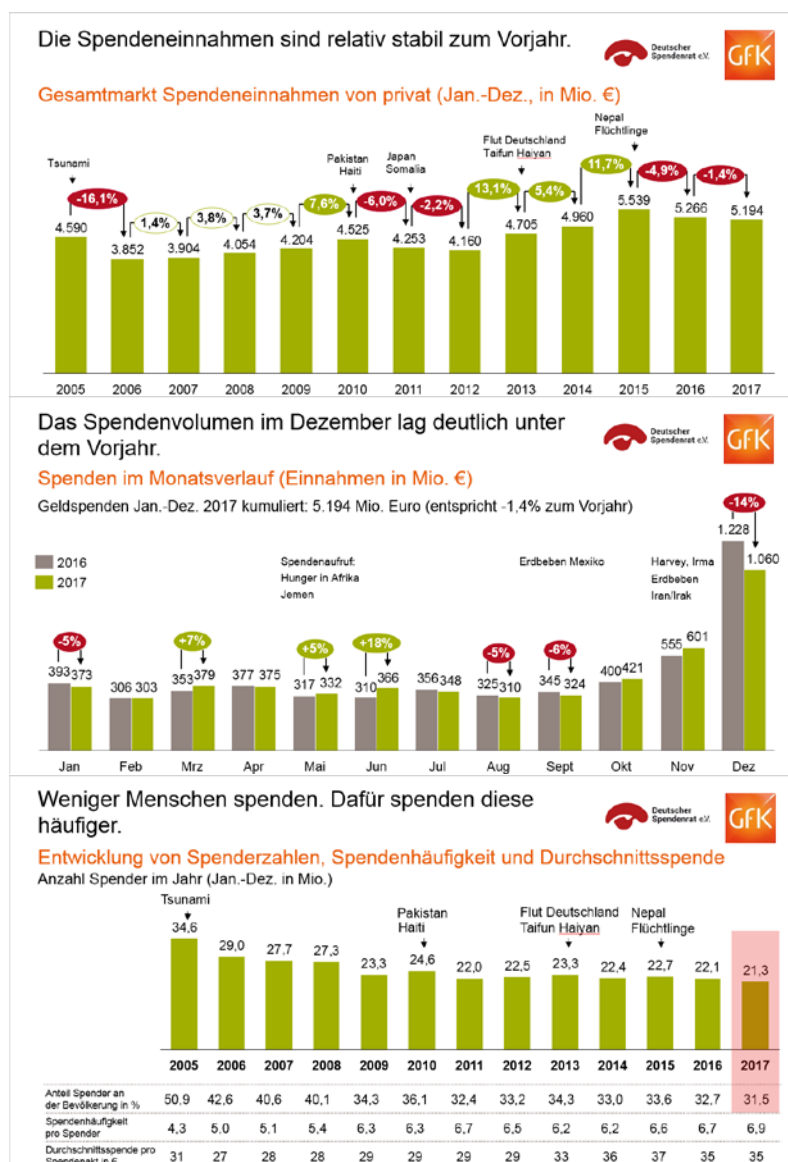
Im Bereich der EU-Kofinanzierung hat sich die Tendenz zur Bündelung einzelner Haushaltsjahre bei der dezentralen Vergabe von Fördermitteln durch die EU-Delegationen in Entwicklungsländern (dem für NROs wie CBM wichtigsten Verfahren) fortgesetzt. So fand in 2015 eine verhältnismäßig große Anzahl an Ausschreibungen statt, gefolgt von einer deutlich geringeren Anzahl in 2016. In 2017 konnte wiederum eine große Anzahl an dezentralen Ausschreibungen festgestellt werden, so dass erneut mit einer geringeren Anzahl im Jahr 2018

zu rechnen ist. Diese Entwicklung betrifft jedoch nicht die zentral über Brüssel ausgeschriebenen jährlichen Fördermittel.

Entwicklung des Spendenvolumens

Das Gesamtspendenaufkommen verzeichnete nach Auskunft der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) im Jahr 2017 mit 5.194 Mio. EUR einen leichten Rückgang um 1,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (5.266 Mio. EUR). Mit Ausnahme des Spendenaufrufs Afrika gab es im letzten Jahr keine medial wirksamen Katastrophen.

Im Monatsverlauf ist vor allem der Dezember auffällig. Während dieser im Vorjahr sehr positiv ausfiel, ergab sich in 2017 ein Rückgang um 14 Prozent. Dennoch bringt der Dezember noch 20 Prozent des Jahresspendenvolumens (im Vorjahr 23 Prozent) und ist im langjährigen Vergleich auf „normalem“ Anteilsniveau.



Die GfK weist eine deutlich gesunkene Anzahl an Spendern aus. Damit setzt sich ein langjähriger Trend in Deutschland fort– trotz einiger Jahre mit kurzfristigen Steigerungen.

Dem entgegen hat die Spendenhäufigkeit zugenommen und 2017 den bisherigen Höchststand erreicht. Infolge dessen ist das Gesamtspendenvolumen fast gleich geblieben.

Geschäftsverlauf

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahrs

Die CBM konnte ihre Spendeneinnahmen erneut deutlich steigern. So war es möglich, die Aktivitäten zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen in Entwicklungsländern deutlich auszuweiten.

Die Mitgliederversammlung der CBM Deutschland hat 2017 zugestimmt, das Ernst-Christoffel-Haus, eine Einrichtung der stationären Altenpflege in Nümbrecht, zu verkaufen. Der Verkaufsprozess konnte Anfang 2018 erfolgreich abgeschlossen werden.

Gemeinsam mit CBM International und CBM USA wurde die Abwicklung des Mectizan Donation Programms (MDP), dem Arzneimittelspendenprogramm gegen Onchozerkose (Flussblindheit) der Firma Merck Sharp & Dohme Corporation (MSD), neu strukturiert. Im Ergebnis übernimmt die CBM Deutschland hierfür die Gesamtverantwortung und bildet die entsprechenden Sachspenden in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung als Zuwendung und Projektaufwand ab. Die Größenordnung lag für 2017 bei 179.477 TEUR. Diese neu geschaffenen Strukturen bleiben auch in den Folgejahren bestehen.

Die CBM Deutschland hat 2017 beschlossen, dass IT-System Navision für das Kampagnenmanagement und die Spendenbuchhaltung im Laufe der Jahre 2018 und 2019 sukzessive auszutauschen.

Geschäftsergebnis

Geschäftsergebnis (in TEUR)	Ideeller Bereich	Zweckbetrieb (inkl. E.-Chr. Haus)	Geschäfts- betrieb	Vermögens- verwaltung	Summe 2017	Summe 2016
Ergebnis Erträge	254.832	6.080	1.033	793	262.738	76.906
Ergebnis Aufwendungen	257.425	4.717	1.026	599	263.766	75.598
Finanzergebnis	-3	-46	0	1.271	1.222	-48
Jahresergebnis (Summe Erträge, Aufwendungen, Finanzergebnis und Steuern)	-2.596	1.316	7	1.466	194	1.261

Die Erträge der CBM Deutschland sind 2017 – mit der Sachspende aus dem Mectizan Donation Programms (MDP) von 179.477 TEUR - um 185.832 TEUR auf 262.738 TEUR (Vorjahr: 76.906 TEUR) signifikant gestiegen. Ohne Berücksichtigung der Sachspende aus dem Mectizan MDP beträgt der Anstieg 6.355 TEUR auf 83.261 TEUR. Wesentliche Ursachen liegen in den erhöhten Spendererträgen (Steigerung um 4.289 TEUR) sowie dem Finanzergebnis (Steigerung um 1.270 TEUR).

Die Aufwendungen erhöhten sich – mit der Sachspende aus dem Mectizan Donation Programm (MDP) von 179.477 TEUR - um 188.169 TEUR auf 263.766 TEUR (Vorjahr: 75.598 TEUR). Ohne Berücksichtigung der Sachspende aus dem Mectizan MDP beträgt der Anstieg 8.692 TEUR auf 84.289 TEUR.

Für 2017 ergibt sich eine DZI-Quote von 7,8 Prozent (Vorjahr: 26,6 Prozent). Zur Berechnung der DZI-Quote werden der Aufwand für Werbung und Verwaltung aus dem ideellen Bereich und dem Zweckbetrieb ins Verhältnis zum Gesamtaufwand aus dem ideellen Bereich und aus Zweckbetrieb gesetzt. Verluste aus dem Geschäftsbetrieb und/oder der Vermögensverwaltung erhöhen jeweils den Aufwand für Werbung und Verwaltung sowie den Gesamtaufwand. Die angewandten Schlüssel für die Zuordnung zu den Werbe- und Verwaltungsaufwendungen wurden im Jahr 2017 aktualisiert und angepasst. Diese Anpassung führte zu einer Verbesserung der DZI-Quote in 2017 (ohne Berücksichtigung der Sachspende Merck Sharp & Dohme Corporation (MSD)) gegenüber dem Vorjahr um ca. 3 Prozentpunkte.

Ideeller Bereich:

Spenden, Zuwendungen, Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Spendeneinnahmen (ohne Sachspende MSD)

Die Spendeneinnahmen der CBM Deutschland (ohne Sachspende MSD von 179.477 TEUR) lagen 2017 mit 55.242 TEUR um 12,7 Prozent über dem Vorjahr. Die Entwicklung der Spendeneinnahmen der CBM Deutschland lag damit deutlich über der Entwicklung im Gesamtmarkt (Rückgang um 1,4 Prozent).

Die Spendeneinnahmen aus Spenden für Nothilfe betragen 3.631 TEUR (Vorjahr: 2.435 TEUR). Sie werden als „noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahrs“ in die Projektverbindlichkeiten eingestellt. 2017 wurden die entsprechenden Projektverbindlichkeiten ertragswirksam um 3.904 TEUR (Vorjahr: 4.667 TEUR) vermindert.

Spenden und Zuwendungen

Die Spenden und Zuwendungen stellen sich über einen Fünfjahres-Zeitraum wie folgt dar:

Spendeneinnahmen

in TEUR	2013	2014	2015	2016	2017
Spendeneinnahmen	44.109	46.000	47.188	49.005	55.242

Spendenerträge und Zuwendungen

a1) Spendererträge	42.403	45.019	45.600	51.236	55.515
a2) Erträge durch Weiterleitung von Sachspenden	0	0	0	0	179.477
b) Nachlässe	8.421	9.732	11.286	11.717	10.290
c) Bußgelder	158	244	316	250	182
d) Kofinanzierungen	6.554	5.904	4.149	4.364	4.708
Summe	57.536	60.899	61.351	67.567	250.173

Bei den Erträge durch Weiterleitung von Sachspenden handelt es sich um die Sachspenden aus der gemeinsam mit CBM International und CBM USA neu strukturierten Abwicklung des Mectizan Donation Programms (MDP), dem Arzneimittelspendenprogramm gegen Onchozerkose (Flussblindheit) der Firma Merck Sharp & Dohme Corporation (MSD). Diesen Erträgen stehen in gleicher Höhe Projektaufwendungen gegenüber.

Bei den Erträgen aus Nachlässen und Vermächtnissen verzeichnen wir einen Rückgang von 1.427 TEUR auf 10.290 TEUR. Der Rückgang liegt insbesondere bei großen Legaten über 250 TEUR (Anzahl 2017 und 2016 jeweils Acht) mit einer Summe von 3.397 TEUR (Vorjahr: 5.453 TEUR) begründet.

Im Jahr 2017 nahm die CBM Deutschland insgesamt 4.708 TEUR (Vorjahr: 4.364 TEUR) von Kofinanzierungsgebern ein.

Sonstige betriebliche Erträge (im ideellen Bereich)

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhen sich deutlich um 2.492 TEUR auf 4.659 TEUR (Vorjahr: 2.167 TEUR). Davon resultieren 4.317 TEUR aus der Auflösung von Projekt-Rückstellungen.

Ideeller Bereich: Aufwand für Satzungszwecke

Die Aufwendungen für Satzungszwecke stellen sich über die letzten fünf Jahre wie folgt dar:

Aufwand für Satzungszwecke

in TEUR	2013	2014	2015	2016	2017
a1) Projektförderung	35.861	40.710	39.052	41.993	47.128
a2) Projektförderung durch Weiterleitung von Sachspenden	0	0	0	0	179.477
b) Projektentwicklung und Projektbearbeitung	2.562	2.436	2.763	2.509	2.890
c) Bewusstseinsbildung sowie Projektimplementierung und anwaltliche Arbeit	3.003	3.581	4.322	4.328	7.961
Summe	41.427	46.727	46.136	48.829	237.456

Projektförderung und Nothilfe

Projektförderung

Für die Projektförderung wurden im Berichtsjahr 47.128 TEUR (Vorjahr: 41.993 TEUR) aufgewendet – das ist im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um 5.135 TEUR. Damit liegt die Projektförderung auf dem historisch höchsten Niveau. 46.935 TEUR (Vorjahr: 37.231 TEUR) davon wurden über CBM International abgerufen und verausgabt. 2017 gab es keine Erhöhung der Projektförderung aufgrund von Rückstellungen für Projekte (Vorjahr: 4.159 TEUR).

Über CBM International flossen 11.626 TEUR (Vorjahr: 11.311 TEUR) der Mittel in Projekte nach Asien, 24.087 TEUR (Vorjahr: 18.030 TEUR) nach Afrika, 5.554 TEUR (Vorjahr: 4.916 TEUR) nach Lateinamerika, 166 TEUR (Vorjahr: 166 TEUR) nach Ozeanien sowie 5.500 TEUR (Vorjahr: 3.030 TEUR) in die überregionale Arbeit.

Die CBM feierte im Oktober 2017 ihr 50-jähriges Jubiläum in Indien mit Veranstaltungen rund um die Themen Behinderung und Erfolgsgeschichten aus Projekten, die im Buch „Stories of Change“ (Geschichten des Wandels) vorgestellt wurden. So fördert die CBM beispielsweise in Maharashtra (West Indien) Menschen mit Behinderung ganzheitlich, beginnend bei medizinischer Diagnose und Behandlung, über Bildung bis zur aktiven Teilhabe am sozialen Leben. Im Rahmen dieses Projekts wurden 14 Kinderparlamente mit 322 Kindern und Selbstvertretungsorganisationen auf Gemeindeebene gegründet. Damit sollen sich die Beteiligten der Bedeutung ihrer Stimme und weiteren Möglichkeiten in einer Demokratie bewusst werden. Außerdem wurden Schulen barrierefrei umgestaltet und einkommensschaffende Maßnahmen umgesetzt. Das Projekt fördert die ökologische Landwirtschaft, unter anderem durch Trainingsmaßnahmen für 499 Menschen. Es wurden 35 inklusive Kooperativen gegründet. 1.000 Bauern erhielten Zugang zu entsprechenden Fördergeldern der Regierung. Das Projekt informiert Menschen mit Behinderungen über ihre Rechte und unterstützt sie dabei, sich für ihre Belange einzusetzen.

Im Rahmen des Mectizan Donation Programms (MDP) unterstützt die CBM seit Beginn des Jahres 2017 Projekte in der Demokratischen Republik Kongo, dem Süd-Sudan, Nigeria, Burundi und der zentralafrikanischen Republik. Ziel ist es, die jeweiligen Gesundheitsministerien als Hauptempfänger der Medikamentenspende zu stärken, im Management der Lagerung, bei der Verteilung sowie der Berichterstattung an das MDP und die Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Die augenmedizinische Versorgung Kameruns hat am 29. März 2017 mit der feierlichen Einweihung des „Magrabi ICO Cameroon Eye Institute“ (MICEI) einen großen Schritt vorwärts gemacht. Es ist die erste Augenklinik auf tertiärer Ebene im Land, in der auch anspruchsvolle und komplizierte augenmedizinische Fälle behandelt werden können, und die einzige nicht gewinnorientierte Klinik mit einem Trainingszentrum für Ärzte und Fachpersonal in der Region Zentralafrika.

Partner der CBM und Betreiber der Klinik ist die Africa Eye Foundation. Ihr Geschäftsführer ist der Augenarzt Dr. Daniel Etya'ale, der lange Jahre Fachberater der CBM war und auf eine jahrzehntelange Erfahrung im Aufbau von augenmedizinischen Strukturen zurückgreifen kann. Nach einer Planungs- und Bauphase von drei Jahren können jetzt Patienten auf fünf Stationen an Erkrankungen der Hornhaut, Netzhaut sowie an Grauem und Grünem Star behandelt werden. Zudem gibt es eine eigene Kinderstation. Vier Operationssäle und 76 Betten stehen zur Verfügung. Die Personalstärke beträgt derzeit 61 Mitarbeitende, darunter sechs Augenärzte. Von April bis Dezember 2017 wurden schon über 25.000 Konsultationen und 591 Kataraktoperationen durchgeführt. Neben der Arbeit in der Klinik gibt es zwei Outreach-Programme, die mit Außeneinsätzen in einem Radius von 150 Kilometer medizinische Hilfe zu den Menschen bringen. Die Outreach-Teams organisieren in Dörfern Untersuchungscamps für Menschen über 50 Jahre sowie spezielle Kinderuntersuchungscamps in Schulen und lokalen Gesundheitszentren.

In der bilateralen Projektförderung ist das Projekt „Rechte, Rehabilitation, Empowerment für Personen mit Behinderungen“ in Bangladesch hervorzuheben. Das Projekt mit einem Gesamtvolumen von 649 TEUR wird mit Geldern von CBM Deutschland sowie des BMZ gefördert. Das Projekt besteht aus den drei Komponenten gemeindenaher Rehabilitation (CBR): Rehabilitation, Empowerment (Selbstbestimmung) und anwaltschaftliche Initiativen sowie Lebenssicherung. Das Projekt baut auf den Ergebnissen und Erkenntnissen eines vom BMZ kofinanzierten Vorgängerprojekts auf. Dabei baut die CBM zusammen mit dem Partner CRP in den Provinzen Chittagong, Barishal und Rajshahi professionelle Rehabilitationsangebote für Menschen mit Behinderung auf. Das Projekt versorgte insgesamt über 11.700 Patienten und erbrachte über 71.800 Serviceleistungen. Das Folgeprojekt beinhaltet nun eine Reihe von innovativen Maßnahmen: Im Bereich Rehabilitation stärkt es staatliche Gesundheitseinrichtungen, mit denen CRP eng zusammenarbeitet - insbesondere in den Bereichen psychische Gesundheit und Rückenmarksverletzungen. Ein weiterer innovativer Ansatz des Projekts ist die Einführung von telemedizinischen Anwendungen (regelmäßiger Online-Kontakt der Patienten mit medizinischem Fachpersonal, um Behandlungsfortschritte zu

kontrollieren und das weitere Vorgehen zu besprechen). Mit Hilfe dieser Technik kann CRP - in Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen - einen erweiterten Patientenzugang sowie schnellere Diagnose und Versorgung erreichen.

In der multilateralen Projektförderung hat die CBM Deutschland 2017 von der EU den Zuschlag für ein umfassendes panafrikanisches Projekt erhalten, das 40 Länder umspannt. Es unterstützt insgesamt 27 panafrikanische Verbände von Selbsthilfegruppen sowie Jugendverbände von Menschen mit Behinderungen. Das Ziel ist, die Entwicklung und verbindliche Annahme eines afrikaspezifischen Behindertenrechtsprotokolls und eines Modellgesetzes für die Belange von Menschen mit Behinderungen in Afrika durchzusetzen. Zentrale Ansprechpartner für dieses Anliegen sind Vertreter der Kommission der Afrikanischen Union in Äthiopien, des afrikanischen Gerichtshofs in Tansania, der afrikanischen Kommission für Menschenrechte in Gabun und des Pan-Afrikanischen Parlaments in Südafrika. Durchführender Partner vor Ort ist die erfahrene südafrikanische Organisation „Africa Disability Alliance (ADA)“, die bereits seit vielen Jahren von der CBM gefördert wird. ADA wiederum koordiniert die 27 Verbände und Selbsthilfegruppen. Bei einer Laufzeit von drei Jahren und veranschlagten Gesamtkosten in Höhe von 3,2 Mio. EUR beträgt der Zuschuss der EU für das Projekt 2,4 Mio. EUR.

Nothilfe, Katastrophenvorsorge und Wiederaufbau

In 2017 war die CBM Deutschland in der Nothilfe, der Katastrophenvorsorge und im Wiederaufbau (Übergangshilfe) tätig. Es flossen Spenden für Nothilfe in Höhe von 3.631 TEUR (Vorjahr: 2.435 TEUR) zu. In Nothilfe-Projekte flossen 4.667 TEUR (Vorjahr: 3.904 TEUR) ab. Zum 31. Dezember 2017 standen noch 2.893 TEUR (Vorjahr: 3.166 TEUR) zweckgebundene Mittel für Nothilfe zur Verfügung.

Das Jahr 2017 war vor allem geprägt von der Nothilfearbeit in der Tschadsee-Region (Nigeria, Niger, Kamerun und Tschad), wo durch Boko Haram eine Vielzahl an Menschen auf der Flucht und dadurch auf humanitäre Hilfe angewiesen ist. Der Schwerpunkt der CBM im Rahmen dieser Krise lag 2017 (und liegt auch zukünftig) in Niger und Nigeria. Für Niger erhielt die CBM eine Projektzusage des Auswärtigen Amtes für Hilfsmaßnahmen in der Diffa-Region über 350 TEUR (davon 200 TEUR in 2017). In Nigeria wurde ein Projekt in 5 Flüchtlingslagern mit Eigenmitteln in Höhe von 104 TEUR durchgeführt.

Ein weiterer geographischer Schwerpunkt der Nothilfearbeit war 2017 Haiti wegen der Folgen des Hurrikan Matthew vom Oktober 2016. Hier stellte die CBM-Föderation in 2017 rund 734 TEUR (davon 612 TEUR von CBM Deutschland) für ein umfassendes Nothilfeprogramm zur Verfügung, welches im August abgeschlossen wurde. Glücklicherweise blieb Haiti von den starken Hurrikans 2017 großteils verschont, so dass nach Hurrikan Irma nur ein kleines Nothilfeprojekt in Norden Haitis umgesetzt werden musste (63 TEUR).

Auch Bangladesch war erneut ein Schwerpunktland der CBM-Nothilfe. Zunächst nach zwei Naturkatastrophen, dem Taifun Mora im Mai und dem Hochwasser im August 2017, dann gegen Ende des Jahres im Rahmen der Rohingya-Krise. 2017 stellte die CBM für Bangladesch rund 378 TEUR bereit.

Neben diesen größeren humanitären Hilfsprojekten, finanzierte CBM Deutschland 2017 auch wieder kleinere Projekte, unter anderem nach Überflutungen in Sri Lanka, einem Erdbeben in Sierra Leone und einem Hurrikan in Madagascar.

In Äthiopien schloss die CBM 2017 ihre Nothilfe-Aktivitäten zu der vom Klimaphänomen El Nino ausgelösten Dürre ab. Sie hat eine Anschlussfinanzierung durch den BMZ-Titel „Eine Welt ohne Hunger“ eingereicht, um die Nothilfe in längerfristige und nachhaltige Maßnahmen umwandeln zu können. Ein weiteres Nothilfeprojekt zu den Auswirkungen von El Nino begann im November 2016 in Simbabwe und endete im Dezember 2017.

Neben der humanitären Hilfe war die CBM 2017 auch in der Katastrophenvorsorge aktiv. Neben einem laufenden (mehrjährigen) Projekt in Vietnam starteten in diesem Jahr neue Projekte auf den Philippinen und in Bangladesch mit Eigenmitteln. Für Bangladesch erhielt die CBM im November 2017 außerdem eine Zusage aus Mitteln der BMZ-Übergangshilfe im Höhe von 250 TEUR über 26 Monate, dies ermöglicht ein weiteres Projekt der Katastrophenvorsorge.

In Nepal gehen die Wiederaufbaumaßnahmen nach dem Erdbeben 2015 weiter. 2017 stellte die CBM dafür 732 TEUR zur Verfügung. Alle laufenden Wiederaufbau-Projekte in Nepal sollen bis Ende 2018 abgeschlossen sein.

Neben der bereits erwähnten Projektförderung für Niger erhielt die CBM 2017 eine weitere Zusage des Auswärtigen Amtes für die palästinensischen Gebiete im Bereich der Augengesundheit (1.078 TEUR über 24 Monate).

Gemeinsam mit der deutschen Sektion von Handicap International setzte die CBM 2017 ein Projekt für den Kapazitäten-Aufbau im Bereich „Inklusion in der humanitären Hilfe deutscher humanitärer Akteure“ fort. Es fanden verschiedene Trainingsmaßnahmen statt. Durch die erfolgreiche Arbeit erzielte dieses Projekt erste Erfolge hinsichtlich der Vergabepraxis des Auswärtigen Amtes.

CBM Deutschland stellt einen der beiden Sprecher der Arbeitsgruppe „Humanitäre Hilfe“ des „Verbandes Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen“ (VENRO). Dadurch kann sich CBM Deutschland weiterhin als starker humanitärer Akteur platzieren. Gleichzeitig arbeitete die CBM 2017 aktiv im „Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe“ und den dortigen Arbeitsgruppen mit. Auch die Arbeit in weiteren Netzwerken wie dem „Bündnis Entwicklung Hilft“ (BEH) und dem „Disability Inclusive Disaster Risk Reduction“ (DiDRR)-Netzwerk wurde in diesem Jahr erfolgreich fortgesetzt.

Projektförderung durch Weiterleitung von Sachspenden

Bei der Projektförderung durch Weiterleitung von Sachspenden handelt es sich um die Sachspenden aus der gemeinsam mit CBM International und CBM USA neu strukturierten Abwicklung des Mectizan Donation Programms (MDP), dem Arzneimittelspendenprogramm gegen Onchocerkose (Flussblindheit) der Firma Merck Sharp & Dohme Corporation (MSD). Diesen Aufwendungen stehen in gleicher Höhe Erträge aus Sachspenden gegenüber.

Programmentwicklung und Projektbearbeitung

Für Programmentwicklung und Projektbearbeitung im ideellen Bereich wendete die CBM Deutschland 2017 insgesamt 2.890 TEUR (Vorjahr 2.509 TEUR) auf.

Sie stellt das Geld dem Verein CBM International zur Verfügung, der im Auftrag der CBM Deutschland den gesamten Projektzyklus steuert, von der Identifikation und Auswahl von Projekten und Partnern über Implementierung, Monitoring und Controlling bis zur Evaluierung.

Projektimplementierung

Für die Projektimplementierung wendete die CBM Deutschland 2.319 TEUR (Vorjahr 1.480 TEUR) auf.

Von großen privaten Geldgebern, Stiftungen oder Unternehmen sowie von öffentlichen Geldgebern finanzierte Projekte betreut die CBM Deutschland im Rahmen des Projektcontrolling gesondert, um spezielle Erfordernisse dieser Geldgeber berücksichtigen zu können.

Bewusstseinsbildung und politische Arbeit

Die CBM Deutschland trägt zur Vision einer weltweiten inklusiven Gesellschaft durch die drei Säulen der Bewusstseinsbildung bei: Wissen über die Situation von Menschen mit Behinderungen in den Armutsregionen der Welt vermitteln, Meinungsbildung fördern, zum Handeln motivieren. Durch die Verbindung mit der lebensverändernden Arbeit der CBM in den Projekten stärkt der Verein langfristig seine Marke und das Fundraising.

Die Zielgruppe der Bildungsarbeit sind Kinder und Jugendliche in Deutschland. Diese werden im schulischen und außerschulischen Bereich über Multiplikatoren, Materialien und direkte Angebote angesprochen. Methodisch steht das Erfahrungslernen über Perspektivwechsel im Vordergrund.

Bei der Arbeit im kirchlichen Bereich spricht die CBM Deutschland Multiplikatoren auf Gemeinde-, Dekanats- und landeskirchlicher Ebene an. Der Verein stattet Kirchengemeinden mit praxisbezogenen Arbeitsmaterialien zu den Themen „Menschen mit Behinderungen in der Entwicklungszusammenarbeit“ sowie „Inklusion aus theologischer Sicht“ aus.

2017 hat der Bereich Bewusstseinsbildung an rund 200 Veranstaltungen mitgewirkt. Methodisch setzt der Bereich hierbei Tools wie den Erlebnisgang „Drei Minuten blind“ ein, um über einen Perspektivwechsel den jeweiligen Zielgruppen die Arbeit der CBM Deutschland näher zu bringen und zum Handeln einzuladen.

Auf politischer Ebene setzt sich die CBM Deutschland weiter für inklusive Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe ein. Die Hauptzielgruppen bleiben die relevanten Regierungsstellen, die entsprechenden Fachpolitiker der Parteien und des deutschen Bundestages sowie die Zivilgesellschaft. Die Politik ist aufgefordert, in der internationalen Zusammenarbeit Inklusion zu realisieren, indem sie verbindliche Vorgaben für die Umsetzung macht („mainstreaming“), die nötigen finanziellen und personellen Ressourcen bereitstellt, für hinreichend aufgeschlüsselte Daten zur Fortschrittmessung sorgt und

schließlich Menschen mit Behinderungen und ihre Organisationen konsequent in Planung, Umsetzung und Wirkungsanalyse einbezieht. Dies ist menschenrechtlich durch die UN-Behindertenrechtskonvention geboten. Die Zivilgesellschaft soll einerseits ebenfalls zu inklusivem Handeln in ihrer Programmarbeit bewegt werden und andererseits die CBM-Forderungen in Richtung Politik unterstützen. Ansprechpartner sind dabei entwicklungspolitische Nichtregierungs- und Selbstvertretungsorganisationen von Menschen mit Behinderung.

Verstärkt beschäftigte sich die politische Arbeit der CBM 2017 mit globaler Gesundheitspolitik. Sie ist der Schlüssel, um physische, sensorische, psychische und kognitive Beeinträchtigungen zu behandeln und zu vermeiden, gerade in Entwicklungsländern. Seit 2017 ist die CBM Mitglied im deutschen "WASH-Netzwerk" (water sanitation, hygiene) verschiedener entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen. Die CBM hat die gesundheitspolitischen Anliegen von Menschen mit Behinderungen in verschiedene politische Prozesse wie die Verhandlungen des G20-Gipfels sowie die Erarbeitung einer Gesundheitsstrategie durch das BMZ eingebracht. Ein besonders wichtiges Thema blieben hierbei die vernachlässigten Tropenkrankheiten (NTDs). Das deutsche NTD-Netzwerk, in dem die CBM mitwirkt, beauftragte eine Studie zum Potential Deutschlands in der NTD-Bekämpfung. Sie wurde auf einer Fachtagung der CBM am 29. November 2017 präsentiert.

Nicht zuletzt auf Drängen der CBM ersetzt künftig eine umfassende Inklusionsstrategie den BMZ-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der internationalen Zusammenarbeit. An der Erarbeitung dieser Inklusionsstrategie wirkte die CBM genauso mit, wie sie die externe Evaluierung des Aktionsplans durch das Deutsche Institut für Evaluierung inhaltlich begleitete. Der Bericht erschien Ende September 2017 und bestätigt aus wissenschaftlicher Sicht die Hauptanliegen der CBM.

Die deutsche Umsetzung der 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung wurde von der CBM weiter begleitet. In der entsprechenden VENRO-AG übernahm die CBM vertretungsweise die Ko-Sprecherschaft. Der inhaltliche Fokus lag dabei auf der globalen Datendisaggregation.

Die Begleitung des Bundestagswahlkampfes und der Regierungsbildung war ein weiteres Thema der politischen Arbeit. Die CBM erhob und publizierte Forderungen an die künftige Bundesregierung.

Mit Schulung und Beratung unterstützt die CBM Deutschland seit 2015 Akteure der deutschen Entwicklungszusammenarbeit dabei, ihre Programmarbeit inklusiv auszurichten. Seit Mitte 2016 läuft ein gemeinsames, vom Auswärtigen Amt gefördertes Projekt von CBM und Handicap International zu inklusiver humanitärer Hilfe. Außerdem wurden 2017 Seminare für Don Bosco Mondo und für die Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung durchgeführt.

Ideeller Bereich: Werbung und Verwaltung

Die Aufwendungen für Werbung und Verwaltung (inkl. Zinsaufwand für Altersteilzeit) lagen im ideellen Bereich bei 19.972 TEUR (Vorjahr 19.336 TEUR). Die wesentliche Ursache war die Sonderabschreibung auf das IT-System Navision in Höhe von 779 TEUR.

Aufwendungen für Werbung fallen vor allem in den Bereichen Marketing & Fundraising sowie Unternehmen & Stiftungen an. Aufwendungen für Verwaltung entstehen in den Bereichen Finanzen & Controlling, Personal (dieser Bereich umfasst auch die internen Dienste wie Rezeption, Reinigung und Facility Management) sowie IT & Organisation.

Marketing & Fundraising

Der wichtigste Fundraising-Kanal für die CBM Deutschland war auch im Jahr 2017 das klassische Direktmarketing. Für das im Rahmen der Strategie 2017-2021+ geplante Wachstum und die Vergrößerung der Spenderbasis der CBM Deutschland wurden in diesem Kanal die Akquisemaßnahmen weiter verstärkt. Mit verschiedenen Publikationsformen wie Mailings, dem Freundesbrief und der Spenderzeitschrift BlickKontakt informiert die CBM Spenderinnen und Spender über die verschiedenen Aktivitäten des Vereins und bittet sie um Unterstützung. Dabei werden insbesondere Einzelspenden eingeworben. Im Jahr 2017 haben insgesamt 472.054 Spender die CBM Deutschland unterstützt. Dies ist ein deutlicher Zuwachs zum Vorjahr (2016: 455.819 Spender).

Die Steigerung des Dauerspendenvolumens ist ein zweites wichtiges Ziel im Fundraising-Mix. Hier intensivierte die CBM ihre Bemühungen, Einzelspender dazu zu motivieren, sich als Dauerspender zu engagieren. Ein wichtiger Kanal ist dabei das Telefonmarketing mit den Produkten CBM-Kinderpatenschaft und CBM-Augenlichtretter. Das Dauerspendenvolumen ist deutlich um 1 Mio. Euro auf nun 11,8 Mio. Euro gestiegen.

Weiterhin diversifiziert die CBM Deutschland die Ansprachekanäle im Privatspenderbereich. 2017 baute der Verein die Kapazitäten in der Face-to-Face-Akquisition (Standwerbung) leicht aus. Als weitere Akquise-Säule baut die CBM Aktivitäten im DRTV auf (Direct Response Television: TV-Werbung, die die Zuschauer motivieren will, sofort mittels Telefonanruf zu reagieren): Hier wurden 2017 erste Tests durchgeführt, analysiert und an der Optimierung der Ansprache gearbeitet.

Im Überblick lassen sich die seitens der CBM Deutschland genutzten Werbeformen wie folgt zusammenfassen:

- Mailings (Postsendungen)
- Spenderzeitschrift BlickKontakt
- Beilagen
- Telefon-Fundraising
- Online-Fundraising
- Face-to-Face (direkter Kontakt zu Spendern im öffentlichen Raum)
- Direct Response TV-Spot (DRTV)
- Informationsveranstaltungen (Spendertreffen, Legate-Informationsveranstaltungen)
- Persönliche Gespräche

2017 verabschiedete der Aufsichtsrat die Definition der Markenpositionierung der CBM Deutschland. Darauf aufbauend wurde das Corporate Design überarbeitet. Ziel ist es, eine höhere Wiedererkennbarkeit der CBM in ihrer Kommunikation über alle Zielgruppen hinweg zu gewährleisten.

Im Herbst 2017 startete die CBM Deutschland ihre Markenkampagne. Im Mittelpunkt stand ein Werbespot, der im November/Dezember ausgestrahlt wurde – ergänzt durch Freianzeigen. Die Kampagne wird 2018 weiter ausgebaut.

Für die unterschiedlichen Werbeaktivitäten kooperiert die CBM in Teilbereichen mit externen Dienstleistern. Im Wesentlichen sind dies:

- Karl Trebbau GmbH
- Essence Global Germany GmbH
- Aperto AG
- Deutscher Spendenhilfsdienst DSH GmbH
- ACXIOM Deutschland GmbH
- Paragon Customer Communications Korschenbroich GmbH
- Talk2move Fundraising GmbH
- A & S Adressmanagement GmbH
- Hello. Die Dialog Agentur GmbH & Co. KG
- Drescher Full-Service Versand GmbH
- AZ Fundraising Service GmbH & Co
- Zielwerk GmbH
- Starcke GmbH & Co. KG
- Kaenguruh Kuvert GmbH
- P Direkt GmbH & Co KG
- Dialog Frankfurt GmbH
- Konpress Medien EG
- Lautertal-Druck F. Bönsel GmbH

Unternehmen & Stiftungen

Im Rahmen der Umstrukturierung wurde der Bereich 2017 personell nahezu vollständig neu besetzt. Zur Steigerung der Einnahmen aus Unternehmenskooperationen wurde ein umfassendes Konzept inklusive Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationschäden erstellt und verabschiedet.

Zum Ausbau der Stiftungspartnerschaften entwickelte der Bereich eine Veranstaltungsreihe, die er ab 2018 gemeinsam mit der Bethmann Bank umsetzt. Darüber hinaus übernahm er die Zuständigkeit für die Ernst-Christoffel-Stiftung. Neben dem bestehenden Angebot der Zustiftungen bietet die CBM zukünftig Serviceleistungen zur Vermögens- und Stiftungsverwaltung für externe Stiftungen an. Durch erhöhte Präsenz auf Veranstaltungen und verstärkte Beziehungen zu Interessenvertretungen (wie dem Bundesverband deutscher Stiftungen) ist es gelungen neue Kontakte zu Unternehmen und Stiftungen aufzubauen.

Finanzen & Controlling

Aufgaben des Bereichs sind neben den „klassischen“ Aufgaben Rechnungswesen, Jahresabschluss und Controlling auch die Legateabwicklung sowie die Spendenbuchhaltung. Die Prozesse des Bereichs werden kontinuierlich kennzahlenbasiert optimiert. Zu diesem Zwecke führte der Bereich ein standardisiertes Berichtswesen sowie an Six Sigma (Management zur Prozessverbesserung, statistisches Qualitätsziel und zugleich eine Methode des Qualitätsmanagement) angelehnte Methoden zur Prozesssteuerung ein.

Im Jahr 2017 wurden die Verfahren zur Unternehmenssteuerung überprüft, konsolidiert und weiterentwickelt. Schwerpunkte lagen dabei in der Erstellung der Risikolandkarte und sowie dem Implementierungscontrolling zu Strategie 2017–2021+.

Des Weiteren wurden die Parameter zur Ermittlung der DZI-Quote für den Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben überprüft und angemessen angepasst.

Personal

Im Jahr 2017 stand das Thema Führung im Vordergrund der Organisationsentwicklung. So entwickelten der Vorstand, die Führungskräfte und die Mitarbeitervertretung gemeinsam ein Führungsleitbild, welches Orientierungshilfe für die angestrebte Führungskultur bietet. Damit die vereinbarten Grundsätze sich fest in der Organisation verankern, wird 2018 eine Methodik erarbeitet, die das individuelle Führungsverhalten in Bezug auf das Leitbild reflektiert.

Seit November 2017 läuft zudem das Führungskräfteentwicklungsprogramm GUIDE, ein auf 24 Monate angelegtes Curriculum zur Stärkung der Führungskompetenzen, zur Verbesserung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der Führungskultur.

Im November 2017 führte die CBM zum fünften Mal eine weltweite Mitarbeiterbefragung durch. Diese erhob erstmals Daten für die seit kurzem gesetzlich vorgeschriebene Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen. Die Ergebnisse liegen Anfang 2018 vor.

IT & Organisation

Die technische Umstellung Office 365 ist abgeschlossen und Anwenderschulungen wurden durchgeführt.

Zur weiteren Senkung der Betriebskosten schloss die CBM Deutschland vorzeitig einen neuen Vertrag mit ihrem Rechenzentrumbetreiber Pironet ab.

Um den wachsenden Bedrohungen zur Erlangung vertraulicher (Zugangs-)Daten durch unberechtigte Dritte entgegenzutreten, unter anderem durch Versuche der Manipulation von Mitarbeitenden (Social Engineering), hat die CBM regelmäßige Schulungen zum Thema Datenschutz für die gesamte Belegschaft etabliert.

Sparte Geschäftsbetrieb

Der Jahresüberschuss lag bei 7 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR).

Der Geschäftsbetrieb der CBM Deutschland erbringt für CBM International Dienstleistungen im Bereich IT (Bereitstellung von Infrastruktur und Anwendungsentwicklung), Personalverwaltung (Gehaltsabrechnung) sowie Facility Management im Gebäude Stubenwald-Allee 5.

Sparte Vermögensverwaltung

Der Jahresüberschuss lag bei 1.466 TEUR (Vorjahr: 1.194 TEUR). Dies lag insbesondere an der Realisierung stiller Reserven des Wertpapierportfolios im Zuge des Mitteltransfers in einen Spezialfonds.

Im Rahmen der Vermögensverwaltung steuert die CBM Deutschland die Anlage der Eigenmittel. Diese sind in Wertpapiere innerhalb eines für die CBM aufgelegten Spezialfonds sowie in das teilweise vermietete Gebäude am Vereinssitz in Bensheim investiert.

Neben der Steuerung der Eigenmittelanlage werden in der Vermögensverwaltung Zugänge von Immobilien und Beteiligungen an geschlossenen Fonds verwaltet, die in Form von Erbschaften, Vermächnissen und Schenkungen an die CBM Deutschland geflossen sind. Diese werden in der Regel kurzfristig veräußert, um die Mittel in entsprechende weltweite Hilfsprojekte investieren zu können.

Die CBM Deutschland ohne Ernst-Christoffel-Haus: Personalentwicklung

Der Personalaufwand der CBM Deutschland ohne Ernst-Christoffel-Haus Nümbrecht (ECH) hat sich auf 8.801 TEUR erhöht (Vorjahr: 8.003 TEUR). Wesentliche Gründe hierfür waren eine Tariferhöhung von 2,7 Prozent seit dem 1. Juli 2017 sowie die Besetzung von Vakanzen aus dem Vorjahr.

2017 haben 26 Personen bei CBM Deutschland ihre Tätigkeit aufgenommen, davon zwei Teilzeitkräfte und drei befristete Verträge. Die CBM Deutschland verließen im gleichen Zeitraum 13 Personen.

Die CBM Deutschland ohne Ernst-Christoffel-Haus: Investitionen und Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2017 erfolgten keine größeren Investitionen.

Zweckbetrieb (insbesondere Ernst-Christoffel-Haus)

Der Jahresüberschuss lag bei einem Umsatzvolumen von 4.391 TEUR (Vorjahr: 4.256 TEUR) bei 1.316 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 1.535 TEUR). Der hohe Jahresüberschuss resultiert aus Zuschreibungen auf Gebäude des Pflegeheims in Höhe von 1.248 TEUR aufgrund deren Bewertung beim Verkauf des Pflegeheims Anfang 2018.

Im Fünfjahres-Vergleich haben sich die Erträge im Ernst-Christoffel-Haus wie folgt entwickelt:

in TEUR	2013	2014	2015	2016	2017
ECH Nümbrecht	3.718	3.987	4.106	4.253	6.078

Der gute Ruf des Ernst-Christoffel-Hauses sowie die Umsetzung des Hausgemeinschaftskonzepts mit den kleinen Wohneinheiten finden nach wie vor großen Anklang in Nümbrecht. Bei allen Qualitätsprüfungen schnitt das Haus sehr gut ab.

Ertragslage

Die Spendererträge und Zuwendungen der CBM Deutschland sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 182.849 TEUR gestiegen. Ohne die Berücksichtigung der Sachspenden von 179.477 TEUR, den in gleicher Höhe Aufwendungen gegenüber stehen, sind die Spendererträge und Zuwendungen um 3.373 TEUR gestiegen. Hauptursache waren hier insbesondere die um 4.289 TEUR höheren Spendererträge. Die Umsatzerlöse sind nur leicht um 35 TEUR auf 5.996 TEUR gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 2.947 TEUR deutlich gestiegen und liegen in 2017 bei 6.323 TEUR. Dies liegt insbesondere an der Auflösung von Rückstellungen und der erwähnten Zuschreibung.

Der Aufwand für Satzungsarbeit ist im ideellen Bereich und beim Ernst-Christoffel-Haus in Summe von 54.327 TEUR deutlich auf 241.782 und ohne Berücksichtigung der Aufwendungen aus der Sachspende auf 62.305 TEUR gestiegen. Hauptgrund hierfür waren die um 5.134 TEUR gestiegenen Aufwendungen für internationale Projekte.

Der Aufwand für Werbung & Verwaltung ist im ideellen Bereich und beim Ernst-Christoffel-Haus in Summe von 19.638 TEUR auf 20.409 TEUR gestiegen. Wesentliche Ursache waren Steigerungen im Personalaufwand sowie die Sonderabschreibung auf das IT-System.

Liquiditäts- und Finanzlage

Die Liquiditäts- und Finanzlage der CBM Deutschland ist für die Zwecke des Vereins angemessen. Den kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten von 4.156 TEUR (Vorjahr 2.810 TEUR) stehen neben dem Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen von 12.621 TEUR (Vorjahr 21.480 TEUR) kurzfristig fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 90 TEUR (Vorjahr: 59 TEUR) gegenüber. Die Zahlungsfähigkeit – auch im Falle kurzfristig fällig werdender größerer Mittelabrufe für internationale Hilfsprojekte – war im Jahr 2017 zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Die Finanzlage in Form der Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2017	31.12.2016
Jahresergebnis vor Steuern und Zinsergebnis	-1.027.928	1.272.015
Abschreibungen	985.206	3.102.863
Jahresergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibung (EBITDA)	-42.722	4.374.878
Sonstige nichtzahlungswirksame Transaktionen, Steuern	0	0
Erhöhung (-) / Verminderung (+) der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva	-4.608.316	-4.455.586
Erhöhung (+) / Verminderung (-) der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	67.001	5.820.619
Mittelzufluss/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Operativer CF)	-4.584.037	5.739.911
Investitionen (-) / Desinvestition (+) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-383.276	608.205
Investitionen (-) / Desinvestition (+) finanzielle Vermögenswerte	-5.097.021	-9.061.803
Zinseinzahlungen und Erträge aus Wertpapieren	1.353.644	847.846
Akquisitionen, Beteiligungen	47.508	496.571
Mittelzufluss/-abfluss (-) aus der Investitionstätigkeit	-4.079.145	-7.109.181
Aufnahme (+) bzw. Rückzahlung (-) Finanzschulden	-63.539	-61.619
Zinsauszahlungen	-131.478	-858.973
Veränderung Eigenkapital	0	0
Mittelzufluss/-abfluss (-) aus der Finanzierungstätigkeit	-195.017	-920.592
Cash Flow (Veränderung Finanzmittelbestand)	-8.858.199	-2.289.861
Finanzmittelbestand 1.1.	21.479.662	23.769.523
Finanzmittelbestand 31.12.	12.621.463	21.479.662
Geldvermögen (Finanzmittelbestand + Wertpapiere des Anlagevermögens) 1.1.	41.100.175	34.364.981
Geldvermögen 31.12.	37.338.997	41.100.175
Geldvermögen Veränderung 31.12. zu 1.1.	-3.761.178	6.735.194

Zur Ermittlung des Cash Flows wird die indirekte Methode angewendet.

Insgesamt ist der Finanzmittelbestand in 2017 um 8.858 TEUR auf 12.621 TEUR zurückgegangen. Das gesamte Geldvermögen (Finanzmittelbestand zzgl. Wertpapiere der Vermögensverwaltung) hat sich dagegen nur um 3.761 TEUR reduziert, da 5.097 TEUR vom operativen Finanzmittelbestand in die Vermögensverwaltung transferiert wurden. Der Hauptgrund für den Rückgang des Geldvermögens zum Vorjahr ist in der Umsetzung der Strategie begründet und lag im Rahmen der Erwartungen, wesentlicher Punkt hierbei war die deutliche Ausweitung der Projektförderung im Jahr 2017.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von 73.893 TEUR auf 74.091 TEUR leicht erhöht. Neben dem Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände aufgrund der planmäßigen Abschreibungen auf das IT-System Navision sowie der Sachanlagen ist insbesondere die außerplanmäßige Abschreibung auf das IT-System Navision hinsichtlich der Ablösung in 2019 zu nennen. Dagegen stehen die Zuschreibungen von 1.248 TEUR auf Gebäude des Ernst-

Christoffel-Hauses. Die längerfristigen Finanzanlagen enthalten 24.718 TEUR (Vorjahr: 19.621 TEUR) als Teil der Vermögensverwaltung.

Die bestehende Anlagerichtlinie unterteilt das Anlageportfolio in risikoarme und volatilere Anlageformen. Den risikoarmen Anlageformen müssen mindestens 40 Prozent des Finanzvermögens angehören, davon dürfen maximal 30 Prozent ein Rating von BBB- haben. Volatileren Anlageformen dürfen maximal 60 Prozent des Finanzvermögens angehören, davon dürfen maximal 50 Prozent in Aktien investiert sein. Der Anteil von Nicht-Euro-Währungen darf – zwecks internationaler Risikostreuung – bis zu 30 Prozent betragen. Die Anlagerichtlinien gelten auch für die Investitionen des im Januar 2017 aufgelegten Spezialfonds der CBM. Die CBM hat alle Mittel im Spezialfonds angelegt.

Der Marktwert des durch die Vermögensverwaltung betreuten Vermögens im Spezialfond, inkl. der betreuten Liquiditätsreserve, betrug 25.552 TEUR (Vorjahr 22.900 TEUR), der Buchwert 23.458 TEUR (Vorjahr 21.682 TEUR).

Die in der Anlagerichtlinie festgelegten ethischen Kriterien, die sich am Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche orientieren, wurden in vollem Umfang eingehalten.

III. Prognosebericht

Entwicklung der Programmarbeit

Die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung und die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen setzen den externen Rahmen für die Programmarbeit der CBM.

Das im März 2017 verabschiedete Programmkonzept 2017-2021 fußt auf den Säulen thematische Ausrichtung, geographische Ausrichtung und handlungsleitende Prinzipien. Mit einem inhaltlichen Schwerpunkt auf die Initiativen „Inclusive Eye Health“ (IEH) und „Community Based Inclusive Development“ (CBID) unterstützt die CBM Deutschland die führenden Initiativen der weltweiten CBM-Arbeit. Rund 45-55 Prozent der Projektaufwendungen der CBM Deutschland sollen in die Augenarbeit investiert werden. Geographisch fokussiert sich der deutsche Verein auf 27 strategische Länder, in die 80 Prozent der Projektaufwendungen fließen sollen, und 13 spezifische Interventionsländer.

Im kommenden Jahr begleitet die Programmabteilung der CBM Deutschland die Landesplanungen in der Republik Kongo, in Tansania, Sambia, Malawi und Kamerun, außerdem die fachlichen Planungen weiterer globaler Initiativen der CBM (Nothilfe, „Disability Inclusive Development“ und „Community Mental Health“). Dabei müssen auch die Anforderungen aktueller und potentieller Geldgeber berücksichtigt werden.

Entwicklung des Fundraisings

Die in den Vorjahren bereits verfolgten Ziele prägen auch für die Folgejahre die Aktivitäten im Fundraising. Ein besonderer Augenmerk liegt auf der Verbreiterung der Unterstützerbasis. Die CBM wird ihre Aktivitäten zur Gewinnung von Spendern diversifizieren und optimieren. Außerdem wird sie versuchen, weitere Einzelspender dazu zu motivieren, sich als Dauerspender zu engagieren, und bisherige Dauerspender einladen, ihren Beitrag zu erhöhen. Bei all dem bleibt es das Ziel der CBM, das Leben von noch mehr Menschen mit Behinderungen in den ärmsten Regionen der Welt nachhaltig und umfassend zum Besseren zu wenden.

Die CBM setzt ihre 2017 erstmals durchgeführte Markenkampagne zur Erhöhung ihrer Bekanntheit in Deutschland auch 2018 mit ergänzenden Komponenten fort.

Planung 2018

Der vom Aufsichtsrat verabschiedete Plan für 2018 sieht einen Jahresfehlbetrag von 3.597 TEUR vor. Für den Geschäftsbetrieb ist dabei ein Ergebnis von 0 TEUR geplant, da der Fokus weiter auf der Erbringung kostendeckender Dienstleistungen für CBM International liegt. Für den Zweckbetrieb Ernst-Christoffel-Haus ist ein Ergebnis von 0 TEUR geplant, da von einer Veräusserung Anfang 2018 ausgegangen wurde. Inzwischen erfolgte die Veräußerung mit Wirkung zum 1. April 2018. Für die Vermögensverwaltung ist ein Überschuss von 539 TEUR geplant.

Ohne die Sachspende aus dem Mectizan Donation Programm (MDP) wurden die Spendenerträge und Zuwendungen im ideellen Bereich mit 78.041 TEUR und die

Aufwendungen mit 82.177 TEUR geplant. Den Fehlbetrag im ideellen Bereich von 4.136 TEUR deckt der Überschuss aus der Vermögensverwaltung teilweise ab, der verbleibende Fehlbetrag reduziert die Rücklagen.

Die Aufwendungen für Projektausgaben und den Satzungsauftrag liegen - ohne die Sachspende aus dem Mectizan Donation Programm (MDP) - bei 60.900 TEUR im ideellen Bereich. Für das Ernst-Christoffel-Haus wurde aufgrund des geplanten Verkaufs Anfang 2018 kein diesbzgl. Aufwand geplant. Die Aufwendungen für Werbung und Verwaltung liegen im ideellen Bereich bei 21.278 TEUR. Für den Zweckbetrieb mit dem Ernst-Christoffel-Haus sind keine Aufwendungen geplant.

Die Sachspende aus dem Mectizan Donation Programm (MDP) wird mit insgesamt 80.000 TEUR erwartet und erhöht sowohl die Spendererträge und Zuwendungen als auch die Aufwendungen für Projektausgaben.

Insgesamt ergibt sich somit eine geplante DZI-Quote für den Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben von 13,1 Prozent.

Die Planung 2018 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Plan 2017	Ist 2017	Plan 2018
Ideeller Bereich			
Spendenerträge & Zuwendungen	72.800	250.173	158.041
- davon Sachspenden	0	181.416	80.000
Umsatzerlöse & Sonst. betr. Erträge	0	4.659	0
Ergebnis Erträge	72.800	254.832	158.041
Aufwand Satzungsarbeit, davon:	-54.718	-237.456	-140.900
- Projektförderung	-46.622	-226.605	-129.600
- Programmentwicklung & Projektbearbeitung	-2.887	-2.890	-3.180
- Projektimplementierung	-1.756	-2.319	-5.822
- Bewusstseinsbildung	-3.453	-5.642	-2.298
Aufwand Werbung & Verwaltung	-22.804	-19.972	-21.278
Ergebnis Aufwendungen	-77.522	-257.428	-162.177
Jahresergebnis Ideeller Bereich	-4.722	-2.596	-4.136
Zweckbetrieb			
Erträge	4.312	6.080	0
Aufwand Satzungsarbeit	-4.057	-4.327	0
Aufwand Werbung & Verwaltung	-221	-437	0
Jahresergebnis	34	1.316	0
Jahresergebnis Geschäftsbetrieb	0	7	0
Jahresergebnis Vermögensverwaltung	552	1.466	539
Jahresergebnis Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.	-4.136	194	-3.597

IV. Chancen- und Risikobericht

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem der CBM Deutschland basiert insbesondere auf folgenden Säulen:

- Regelmäßige Budgetüberwachung (Soll-Ist-Vergleiche)
- Kompetenzordnung und Vier-Augen-Prinzip bei Bestellung und Rechnungsfreigabe
- Kontierungsrichtlinien für Konten und Kostenstellen
- Berechtigungsverfahren im IT-System Navision
- Revisionsprüfungen

Im Rahmen der regelmäßigen Budgetüberwachung (Soll-Ist-Vergleiche) werden die auf die einzelnen Quartale allokierten kumulierten Budgets sowohl für die Organisationseinheiten als auch für die Projekte durch die jeweils zuständigen Führungskräfte und durch den Bereich Finanzen & Controlling mit den Aufwendungen verglichen. Größere Über- oder Unterschreitungen werden geklärt.

Die CBM hat in ihrer Aufbauorganisation die Funktionen Bestellung und Beschaffung, Rechnungseingangsbearbeitung, Rechnungsfreigabe und Zahlungsdurchführung von einander getrennt: Für Bestellung und Beschaffung ist der jeweils auftraggebende Bereich verantwortlich. Den Rechnungseingang bearbeitet davon unabhängig der Bereich Finanzen & Controlling. Die Kontierung und Rechnungsfreigabe erledigen die jeweils auftraggebenden Führungskräfte – abhängig von der Größenordnung gemäß ihrer Kompetenzen (Vier-Augen-Prinzip bei der Rechnungsbearbeitung und der Freigabe). Der Bereich Finanzen & Controlling überprüft die Einhaltung der Kontierungsrichtlinien und der Kompetenzordnung. Nach Freigabe der Rechnung führt der Bereich Finanzen & Controlling die Zahlung durch. Die Prüfung der Zahlungsanweisungen gegen die Rechnungen erfolgt im Vier-Augen-Prinzip innerhalb des Bereichs. Bei jeder Zahlung wird durch einen Bereichsleiter oder Vorstand außerhalb des Bereichs die Zahlungsanweisung stichprobenartig gegen einzelne Rechnungen überprüft (Sechs-Augen-Prinzip bei der Zahlungsfreigabe). Der gesamte Prozess erfolgt systemgestützt mittels Workflows. Die Berechtigungen sind entsprechend eingerichtet.

Für die relevanten Geschäftsprozesse bestehen innerhalb des Bereichs Organisationshandbücher und Kontierungsrichtlinien zur Nutzung von Konten und Kostenstellen. Über die Buchung auf Kostenstellen erfolgt auch die Zuordnung der Aufwendungen in die einzelnen Sphären. Diese Buchungssätze und Aggregationen sind automatisiert, im IT-System Navision abgebildet und getestet. Einmal jährlich erfolgt eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung dieser Kontierungsrichtlinien.

System und Methoden des Risikomanagements

Das Risikofrühwarnsystem der CBM Deutschland trägt den spezifischen Gegebenheiten einer Spenden sammelnden Entwicklungsorganisation umfassend Rechnung.

Die Risiken werden systematisch im Rahmen einer jährlichen rollierenden Risikoinventur erfasst, bewertet, in der Risikolandkarte der CBM abgebildet und an den Aufsichtsrat berichtet. Bei Risiken mit einer bestimmten Bewertung oder Compliance-Relevanz werden Maßnahmen ergriffen, um diese unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Maßstäbe angemessen zu reduzieren.

Das System gewährleistet im Rahmen von Steuerungs- und Kontrollmechanismen ein bewusstes Wahrnehmen von Chancen und Risiken. Es greift auf ein umfassendes Controlling-Instrumentarium zurück und nutzt die auf Funktionstrennung beruhende Aufbau- und Ablauforganisation von CBM Deutschland. Die Aufgabe des Risikomanagements obliegt dabei dezentral den operativen Einheiten der CBM Deutschland und von CBM International, das Risiko-Controlling wird zentral vom Vorstand wahrgenommen. Hierfür bestehen insgesamt angemessene, schriftlich fixierte Regelungen, Anweisungen, Geschäftsordnungen und Verfahrensrichtlinien, die allen Mitarbeitern der CBM Deutschland zugänglich sind.

Die Schwerpunkte des Risikomanagements liegen insbesondere bei den Erfolgsrisiken, den strategischen Risiken und den Reputationsrisiken. Liquiditätsrisiken, Risiken im Finanzbereich sowie operationale Risiken nehmen in der Regel bei der CBM Deutschland einen geringen Stellenwert ein.

Instrumente zur Steuerung der Erfolgsrisiken sind

- die Strategieplanung (derzeit für den Zeitraum 2017 bis 2021+),
- die operative Jahresplanung mit Abgleich zur Strategieplanung, der Vorjahresplanung und der aktuellen Hochrechnung,
- die vierteljährliche Hochrechnung auf das Gesamtjahr (Einnahmen, Erträge und Aufwendungen),
- der vierteljährliche Abgleich von kumuliertem Ist- gegen anteilige Planwerte für Spendenerträge & Zuwendungen sowie Aufwendungen und
- der monatliche Abgleich von kumuliertem Ist gegen anteilige Planwerte für Spendeneinnahmen und Zuwendungen.

Instrumente zur Steuerung der strategischen Risiken sind

- die rollierende Strategieplanung (derzeit für den Zeitraum 2017 bis 2021+),
- die laufende Beobachtung des Spendermarkts,
- die laufende Beobachtung der Entwicklung bei öffentlichen Kofinanzierungsgebern sowie
- die laufende Beobachtung vergleichbarer Organisationen.

Instrumente zur Steuerung der Reputationsrisiken sind

- die systematische Auswertung der landesweiten Presseveröffentlichungen zur CBM Deutschland sowie
- die Steuerungs-, Kontroll- und Prüfverfahren der CBM Deutschland bei den Hilfsprojekten und den entsprechenden Partnerorganisationen.

Bericht zu bestandsgefährdenden Risiken und wesentlichen Risiken

Bestandsgefährdende Risiken liegen keine vor.

Es bestehen – vor Einleitung von Maßnahmen – 13 Einzelrisiken, welche als wesentlich kategorisiert wurden. Unter Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen bleibt ein wesentliches strategisches Risiko bestehen.

Strategisches Risiko „Entwicklung hin zur Disintermediation verstärkt sich“: Das strategische Risiko besteht – wie bei allen vergleichbaren Organisationen – darin, dass Gelder von Spendern oder institutionellen Gebern zunehmend direkt an Organisationen im globalen Süden gehen. Damit würde die Rolle des CBM Deutschland entfallen. Dieses Risiko wurde im Rahmen der Strategie 2017-2021+ aufgegriffen, es erfolgt eine regelmäßige Beobachtung der diesbezüglichen Entwicklungen.

Bericht zu den wesentlichen Chancen

Sehr wahrscheinlich wachsen die Spendeneinnahmen der CBM Deutschland auch 2018 – insbesondere aufgrund des weiteren Ausbaus der Marketing- und Fundraising-Aktivitäten.

Die Bekämpfung von Fluchtursachen bleibt in absehbarer Zeit auf der politischen Agenda und mobilisiert zusätzliche öffentliche Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit, wo die CBM einen entsprechenden Beitrag leistet.

Derzeit entwickelt die CBM Deutschland ein umfangreiches, spezifisches und hochvolumiges Programm, welches mittels innovativer Finanzierungsformen - wie beispielsweise „Social Investment Bonds“ - nicht-staatliche und staatliche Geber in eine Projektfinanzierung integriert.

Die CBM Deutschland wird das Fundraising in den nächsten Jahren auf Österreich ausdehnen. Hierzu wird in Österreich eine gemeinnützige Stiftung gegründet.

Bensheim, 15. Mai 2018

Christoffel-Blindenmission Deutschland e. V.

Dr. Peter Schießl

Dr. Rainer Brockhaus